Stadt Kitzbühel

Jahrgang 20/Nr. 11 Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung November 2016

Weihnachtsmarkt in Kitzbühel

Am Donnerstag, 24. November, wurde der Weihnachtsmarkt durch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, TVB-Präsidentin Signe Reisch und Stadtpfarrer Mag. Michael Struzinsky feierlich eröffnet. Der Markt bietet durch die Ausdehnung von der Hinterstadt in den Stadtpark ein neues Ambiente. Als besonders gelungen kann heuer die Beleuchtung bezeichnet werden. Das genau Programm des Weihnachtsmarktes ist auf der Seite 24 abgebildet.

STADTAMT KITZBÜHEL

Öffentliche Gemeindeversammlung

Hauptthemen: Wohnen – Sicherheit – Verkehr

Nur rund vierzig Personen kamen zur Öffentlichen Gemeindeversammlung.

Am Mittwoch, 23. November, fand die diesjährige Öffentliche Gemeindeversammlung im Saal der Musikschule/ Neuen Mittelschule statt. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler berichtete dabei über eine breite Palette an Themen, mit denen der Gemeinderat und die Stadt Kitzbühel in den vergangenen Monaten konfrontiert waren. Der Bogen spannte sich von den Wohnbauprojekten für die einheimische Bevölkerung über die Sicherheitsvorkehrungen bei den Wildbächen bis hin zum breit diskutierten Thema Verkehr.

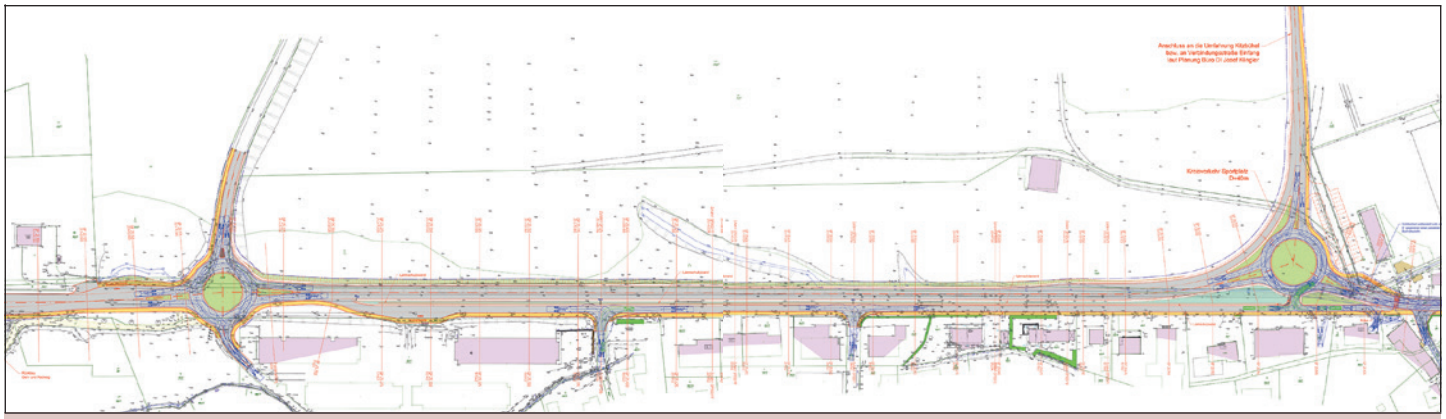
Mit nur rund 40 Personen hielt sich der Besucherandrang leider in bescheidenen Grenzen. Was natürlich schade ist, weil die Bürger nicht nur Gelgenheit gehabt hätten, sich über die Gemeindearbeit zu informieren, sondern auch den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten Fragen zu stellen.

Eingangs gab Bürgermeister Dr. Winkler einen Einblick über die bereits errichteten sowie die derzeit anstehenden Wohnbauprojekte. Insgesamt konnten in den letzten Jahren 374 Häuser, Reihenhäuser und Wohnungen für die einheimische Bevölkerung errichtet werden oder sind derzeit noch in Bau. Für eine Gemeinde mit der Größenordnung Kitzbühels doch eine beachtliche Zahl.

In Bau sind derzeit die Wohnanlagen in Burgstall mit 18 Wohnungen und in Badhaus mit 17 Wohnungen. In Einfang ist anschließend an den bestehenden Wohnpark ein großes Projekt mit 32 Starterwohnungen geplant, mit unschlagbar niedrigen Mietkosten. Die Ausführung erfolgt in 2- und 3-Zimmerwohnungen auf vier Ebenen.

Großes Augenmerk wird in Kitzbühel auch auf das Thema Sicherheit gelegt. Hingewiesen wurde dabei auf die Wildbach-Verbauungsprojekte am Ehrenbach und beim Walsenbach.

Breit diskutiert wurde natürlich das Thema Verkehr. Dabei wurde auch ein etwaiger Horntunnel angesprochen. Studien haben aber gezeigt, dass eine Umfahrung nur mit Zentrumsanbindung sinnvoll ist. Ein Horntunnel wäre nur für den Durchzugsverkehr und dieser ist laut Studien zu gering. Eine Verbesserung der Verkehrssituation ist auch im Bereich Langau geplant. Zwei Kreisverkehre und eine Anbindungsstraße für den Bereich Bacherwiese – Langau und Sonngrub soll für mehr Sicherheit sorgen. Zudem wird auch eine Lärmschutzwand gebaut (siehe Plan unten).



Das Straßenprojekt in der Langau wurde ebenfalls vorgestellt. Mit zwei Kreisverkehre werden die Wohngebiete Staudach und Einfang an die Bundesstraße angebunden. Ein dritter Fahrstreifen sorgt für mehr Sicherheit im Bereich Bacherwiese-Langau.

Gratis-Skikurse für einheimische Kinder

Alle Kindergarten- und Volksschulkinder nehmen teil – Ausrüstung und Liftkarten ebenfalls frei

Ein „Skikurs All inklusive“ für Kitzbüheler Kinder von 4 bis 10 Jahren. Alle Volksschulklassen und Kindergartenkinder nehmen am Skikurs teil. Die Bergbahn AG Kitzbühel stellt Liftkarten gratis zur Verfügung. Unterstützt wird die Ation auch vom Kitzbüheler Skiclub und vom heimischen Sportartikelhändler Kitzsport Schlechter. Die Stadt Kitzbühel übernimmt die Kosten für Skilehrer und Mittagessen in Höhe von rund 40.000 Euro.

Bei der Aktion „Gratis Skikurs für einheimische Kinder in Kitzbühel“ ziehen alle an einem Strang. Von links: Bergbahn-Chef Dr. Josef Burger, der Leiter der Skischule Kitzbühel-Rote Teufel Ernst Hinterseer, Volksschul-Direktorin Marialuise Brandstätter, Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Kitzsport-Geschäftsführerin Kathrin Schlechter, Kindergartenleiterin Monika Schönsgibl und der Leiter der Skischule Element 3 Manfred Hofer.

Seit mehr als zehn Jahren findet in Kitzbühel der von der Stadt Kitzbühel finanzierte Gratis-Skikurs für einheimische Kindergarten- und Volksschulkinder statt. Unterrichtet werden die Kinder von den Skischulen „Rote Teufeln“ und „Element 3“, die Skilehrer werden wie immer von der Stadt bezahlt. Zusätzlich unterstützt wird der Skikurs von der Bergbahn AG, dem Kitzbüheler Skiclub und dem heimischen Sportartikelhändler Kitzsport Schlechter, der bei Bedarf gratis Leihskier zur Verfügung stellt. Alle Kinder, die keinen Sportpass oder Saisonkarte haben, können für die Dauer des Skikurses die Liftanlagen der Bergbahn kostenlos benützen. Für den Versicherungsschutz sorgt zudem der Kitzbüheler Skiclub.

Mit dieser Aktion soll den Kitzbüheler Kindern der Einstieg ins Skifahren erleichtert werden und zudem das in der Vorweihnachtszeit zumeist überstrapazierte Familienbudget etwas entlastet werden.

Die Nachfrage für den Gratis-Skikurs ist jedes Jahr enorm. Neben den Kindergartenkindern nimmt wie schon in den Vorjahren die gesamte Kitzbüheler Volksschule daran teil. Der Gratis-Skikurs wird als Schulveranstaltung durchgeführt, deshalb machen alle 13 Klassen mit – insgesamt rund 240 Schülerinnen und Schüler.

Durch die enorme Teilnehmerzahl wird der Gratis-Skikurs auch heuer wieder auf zwei Wochen ausgedehnt. Die älteren Kindergartenkinder sowie die Vorschulklassen und die 1. und 2. Klassen Volksschule starten am Sonntag, 11. Dezember. Der Kurs für die 3. und 4. Klassen Volksschule sowie für die restlichen Kindergartenkinder findet im Jänner 2017 statt und startet am Sonntag, 8. Jänner.

Der Gratis-Skikurs startet am Sonntag, 11. Dezember, 9 Uhr und dauert bis Freitag, 16. Dezember. Der zweite Kurs läuft von Sonntag, 8. bis Freitag, 13. Jänner. Treffpunkt ist jeweils die Kinderskiwiese (Mockingwiese).

Die Kurszeiten sind vormittags von 9.30 bis 12 Uhr und nachmittags von 13.30 bis 15.30 Uhr. Das Mittagessen für die hungrigen Skifahrer wird ebenfalls von der Stadt Kitzbühel gratis zur Verfügung gestellt.

Mit diesem Skikurs stellt die Stadt Kitzbühel den Kindern und ihren Familien ein Angebot zur Verfügung, das es in ganz Tirol kein zweites Mal gibt.

Der Gratis-Skikurs wird am Ende der Woche immer mit einem Rennen und einer Preisverteilung abgeschlossen.

STADTAMT KITZBÜHEL

Turmfalken verdrängen Tauben aus der Stadt

Nachdem einige Unternehmungen zur Minderung oder Beseitigung der Taubenplage in Kitzbühel trotz großen Aufwandes (Hormonfutter, Eieraustausch etc.) keinen bleibenden Erfolg brachten berichtete Ersatz-Gemeinderätin Tina Obermoser von den Aktionen in Schwaz, wo Turmfalken für diesen Zweck eingesetzt werden. Tina Obermoser und Gemeinderat Ludwig Schlechter überprüften daher kürzlich gemeinsam mit Tierarzt Dr. Edgar Ganster den Erfolg vor Ort.

Vor 20 Jahren begann Ing. Reinhard Hölzl mit wenigen Mitarbeitern in Schwaz damit, Turmfalken einzusetzen um der Taubenplage in der Stadt Herr zu werden. Man begann mit drei Nistkästen, die an Kirchtürmen oder höheren Gebäuden platziert wurden. Nachdem sich die Taubenpopulation in der Stadt dann innerhalb kurzer Zeit sichtbar vermindert hatte, wurden in den folgenden Jahren weitere Nistkästen aufgehängt und **die Stadt ist seither praktisch taubenfrei**.

Der Erfolg dieser Aktion war so groß, dass in der Folge auch die umliegenden Gemeinden bei Ing. Hölzl nachfragten und die Platzierung solcher Nistkästen einforderten.

Die Tauben suchten sich nach und nach neue Lebensbereiche in den umliegenden Wäldern (bis in den Karwendel) und Feldern.

Die bereits etwas in Mitleidenschaft gezogene Tafel am Katharinenturm weist auf das Tauben-Fütterungsverbot hin.

Turmfalke: Nur Turmfalken sind dafür geeignet, sie sind aber **keine Feinde der Tauben**. Jeder Turmfalke ist ca. 0,5 kg schwer, hat eine Spannweite bis 60 cm und brütet zwei Mal jährlich. Als Nahrung dienen vornehmlich Kleinnager wie Mäuse.

Nistkästen: Sogenannte „Schwegler"-Nistkästen werden in oder außen an Türmen oder Dächern hoher Gebäude an wind- und lärmarmen Stellen platziert, vor jedem Nistkasten sind Stangen länglich oder quer zum „Landen" und „Starten" der Vögel angebracht. Jeder Nistkasten wird zum Wohlfühlen der Tiere einige cm hoch mit 0,3-Bausand befüllt. Die Besiedelung der Nistkästen nehmen die Turmfalken selbst vor und sie reinigen diese auch selber, besonders vor jeder neuen Brütung. Eine laufende Kontrolle der Nistkästen ist daher nicht notwendig, lediglich nach etwa 8 bis 10 Jahren wird eine Nachfüllung des Bausands notwendig.

Die Kosten betragen rund 100,– Euro pro Nistkasten.

Tauben: Diese wandern auf die umliegenden Wälder und Felder aus, wo sie Insekten und Ungeziefer aufnehmen. Die Tauben werden also von den Turmfalken weder angegriffen noch vernichtet, sondern **natürlich verdrängt**. Damit wird auch einem Abschuss oder einer Vergiftung der Tauben durch Tierquäler vorgebeugt, was tierschützerisch anzuerkennen ist und positives Echo in der Bevölkerung auslöst.

Auf Grund dieser erfolgreichen bis heute anhaltenden Erfahrungen in Schwaz ist das Platzieren solcher Nistkästen auch für Kitzbühel zu empfehlen. Ab November jeden Jahres schauen die Turmfalken nach Nistplätzen aus. Als Standorte für die ersten drei Nistkästen werden nach Besichtigung vor Ort vorgeschlagen: zwei am oder im Dach des Museums und einer am Dach der Fronfeste.

Zu einer gemütlichen Ecke ausgebaut wurde kürzlich das Foyer der Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung. Es dient als Treffpunkt sowie Aufenthaltsraum für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen und Eltern. Die Grundplanung und Idee stammt von Stadtgärtner Ägidius Mettler, welcher auch die Koordination der Arbeiten übernahm. Ausgeführt wurden diese von den beiden Hausbetreuern Heimo Pirker und Tamas Finta, die dieses Werk mit viel Herzblut umsetzten. Dank gilt den Sponsoren, der Sparkasse Kitzbühel, der Werbeagentur Kirchner & Kirchner sowie Piano Zifreind.

Neues Therapiezentrum für Kinder

Großes Interesse beim Informationsabend unterstreicht die Wichtigkeit des neuen Angebots

Mit der Integrierten Versorgung bietet das Diakoniewerk in Kooperation mit dem Land Tirol und den Sozialversicherungsträgern ein besonderes Therapiekonzept für Kinder und Jugendliche von 0 bis 18 Jahren an. Dass ein solches Angebot in der Region auf den entsprechenden Bedarf treffen wird, bestätigte das große Interesse beim Informationsabend am 10. November.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Mag. Dr. Regina Brassé, Landesrätin Dr. Christine Baur, Mag. Renate Magerle und Stephan Mader (Diakoniewerk Tirol). *Foto: Diakoniewerk*

Landesrätin Dr. Christine Baur brachte ihre Freude zum Ausdruck, dass es gelungen ist, dieses innovative Konzept in der Modellregion Kitzbühel auf Basis einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Sozialversicherungsträger mit dem Land Tirol nun tatsächlich umsetzen zu können.
Bürgermeister Dr. Klaus Winkler unterstrich die Bedeutung für die Menschen in der Stadt und im gesamten Bezirk Kitzbühel und sagte seine weitere Unterstützung zu.
Dass dieses Pilotprojekt überhaupt realisiert werden konnte, ist in großem Maß dem Engagement der Serviceclubs zu verdanken. Mag. Renate Magerle, Obfrau des Verbandes der Kitzbüheler Serviceclubs, skizzierte die entsprechenden langjährigen Bemühungen, wofür ihr Gemeinde- und Landespolitik auch Dank und Anerkennung zollten.

Großzügige Therapieräume im Gesundheitszentrum Kitzbühel

Das forKIDS Therapiezentrum startete am 14. November die Integrierte Versorgung von Kindern und-Jugendlichen von 0 bis 18 Jahren mit Entwicklungsverzögerungen und Auffälligkeiten im Bereich des Verhaltens.
Die Leiterin Dr. Regina Brassé wird die Psychologische Diagnostik und Behandlung übernehmen und stellte beim Infoabend ihr Team für Logopädie, Physio- und Ergotherapie sowie Administration vor. Das Besondere an der Integrierten Versorgung besteht auch darin, dass alle Therapien an einem Ort stattfinden können. Gerade bei Mehrfach-Therapien ist das ein praktischer Vorteil für die Familien. Zum anderen ist die enge Zusammenarbeit mit allen Netzwerkpartnern – Eltern, ÄrztInnen, LehrerInnen etc. – ein wichtiges Qualitätsmerkmal. Die Einbeziehung des Umfelds erfolgt zum Wohle des Kindes und im Interesse der Familie und steigert maßgeblich den Therapieerfolg.

Übernahme der Therapiekosten

Das forKIDS Therapiezentrum kümmert sich um die Bewilligung des Therapieplans und die Direktverrechnung mit den Sozialversicherungsträgern. Alle Leistungen können ohne Selbstbehalt in Anspruch genommen werden.
Ein Ersttermin kann mit oder ohne ärztliche Verordnung vereinbart werden, im persönlichen Gespräch werden mögliche weitere Schritte erarbeitet.
Eine niederschwellige erste Kontaktaufnahme und die Leistungsverrechnung mittels E-Card sind sicher für viele Familien eine Erleichterung. Es wird auch manchmal um die Erstinformation gehen, welche Möglichkeiten das forKIDS Therapiezentrum für einen sehr individuellen Bedarf überhaupt bieten kann.

Fachkompetenz des Diakoniewerks

Als Betreiber des forKIDS Therapiezentrums bringt das Diakoniewerk im Bereich der Therapie österreichweit bereits jahrzehntelange Erfahrung mit, beispielsweise in Bruck an der Glocknerstraße, Salzburg und Gallneukirchen. Qualität, hohe Fachlichkeit und der ganzheitliche Blick auf den Menschen sind Basis der Konzepte.

Kontakt forKIDS Therapiezentrum

Hornweg 28, 6370 Kitzbühel
forkids@diakoniewerk.at,
www.forkids-therapiezentrum.at
Telefon: 0 53 56 / 601 155

STADTAMT KITZBÜHEL/SPORTREFERAT

Sportlerehrung 2016

Die Stadt Kitzbühel ist weltweit bekannt für ihre international bedeutenden Sportveranstaltungen sowie als Heimat erfolgreicher Sportler. Nach wie vor erbringen heimische Athleten alljährlich Spitzenleistungen in den verschiedensten Disziplinen. Um die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler entsprechend zu würdigen, hat die Stadt Kitzbühel vor einigen Jahren eine Sportlerehrung eingeführt.
Im Sportausschuss des Gemeinderates wurden folgende Kriterien und Kategorien für zu ehrende Sportlerinnen und Sportler festgelegt:

- Tiroler Meisterschaft: 1. Platz
- Österreichische Meisterschaft: 1. bis 3. Platz
- Internationale Meisterschaften: 1. bis 5. Platz
- Sonstige sportlich herausragende Leistungen

Kategorien: Männer, Frauen, Kinder/Jugendliche, Mannschaft und Behindertensportler

Zeitraum für die erbrachten Erfolge:
Vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016

Am Freitag, 25. November, fand daher bereits zum 8. Mal die Sportlerehrung statt. Den würdigen Rahmen für die Ehrungen bot wieder der Vortragssaal der Neuen Mittelschule/Musikschule.
Insgesamt wurden knapp 50 Sportlerinnen und Sportler, einige davon als Mitglieder einer Mannschaft, ausgezeichnet. Eine beachtliche Zahl, bedenkt man die doch relativ hoch angesetzten Kriterien (mindestens Tiroler Meister!). Nachstehend sehen Sie ein paar Impressionen von der Sportlerehrung.

Tennis
Sarah Messenlechner, *3. Pl. Ö-Kids-Cup, Team Tirol; TM, U 11 Einzel*
Charly Egger, *ÖM, 3. Pl., U12 Doppel, Halle; ÖM 3. Pl. U12 Doppel, Freiluft*
Anna-Lena Dugina, *TM, Hallenmeisterschaft U16, Einzel; TM, Doppel U14, Freiluft*
Yannick Penkner, *TM, Doppel U 16*
Sigurd Fragner, *Tiroler Hallenmeister; Österreichischer Mannschaftsmeister 70+*

Biathlon
Sonja Bachmann, *ÖM, Staffel U21; ÖM 3. Pl. Massenstart*
Lara Wagner, *ÖM, 3. Pl. Sprint U15; ÖM Staffel, Schüler*
Victoria Mellitzer, *ÖM, Staffel, Schüler; TM, Sprint Einzel*
Mathias Foidl, *ÖM, 2. Pl. Staffel, Schüler; TM Sprint, Einzel*

Langlauf
Katharina Brudermann, *ÖM, Massenstart frei, 10 km U 18*
Viktoria Jöchl, *TM, klassisch*
Victoria Mellitzer, *TM, Klassisch Schüler 2*
Lara Wagner, *TM, Skating Schüler 2*
Toni Ehrensperger, *TM, AK III*

Klettern
Jonas Lackner, *TM, Speed U12*

Orientierung
Isabel Hechl, Skiorientierung, *ÖM, 2. Pl. Staffel D-Elite,*
Georg Hechl, Skiorientierung, *ÖM, H60 Sprint; Fußorientierung, TM, Staffel H40; TM, H60 Ultralang*
Abel Pothoven, *Fußorientierung, TM, H12, Ultralang; TM, H12, Staffel*
Nicholas Stirban, *Fußorientierung, TM, H12, Sprint; TM, H12, Staffel; ASKÖ Bundesmeister H12*

Triathlon
Maximilian Fuchs, *Aquathlon, TM, Schüler E; Triathlon, TM, Schüler E*
Viktoria Jöchl, *TM, U23, Sprint*

Schwimmen
Marilena Swidrak, *ÖM, 3. Pl., Open-Water-Cup, Kufstein*

Laufen
Peter Hechenberger, *TM, Tour de Tirol, Bergmarathon, Team; Österr. Master, 2. Pl. Salzburgmarathon M45*

Eishockey-Mannschaft
EC Die Adler Stadtwerke Kitzbühel/EC Kufstein
Damen: Isabella Burghart, Yvonne Ringer, Linda Salvenmoser, Kerstin Winderl, *TM; ÖM, 3. Pl. DEBL*

Turnen
Evelyn Derungs, *Gerätturnen, ÖTB, 3. Platz AK16*
Julia Haas, *Gerätturnen, TM, AK16*
Quirin Yudan, *Gerätturnen, TM, AK17; ÖTB, 1. Pl. AK18*

Badminton
Damir Srebric, *TM, Doppel U19*

Curling
Karina Toth, *ÖM, Mixed Doubles*
Claudia Fischer, *ÖM, 2. Platz, Mixed Doubles*
Mareijke Reitsma, *ÖM, 3. Platz, Mixed Doubles*
Sebastian Wunderer, *ÖM, Mixed Doubles*
Martin Reichel, *ÖM, 3. Platz Mixed Doubles*

Curling-Mannschaft
Curlingclub Kitzbühel
Sebastian Wunderer, Mathias Genner, Martin Reichel, Philipp Nothegger, Lukas Kirchmair *ÖM, Herren*
Richard Obermoser, Stefan Salinger, Hubert Gründhammer, Günter Huber, Alois Kreidl, *ÖM, 3. Pl., Herren*
Karina Toth, Sebastian Wunderer, Mathias Genner, Constanze Ocker, *ÖM, Mixed*

Automobilsport
Josef Obermoser, *ÖM, 2. Pl. Bergrennen, histor. Fahrzeuge*

Drachenfliegen
Joseph Salvenmoser, *Tiroler Meister*

Dressurreiten
Marie Frauenschuh, *Tiroler Meisterin, Jugend*

Golf
Rudolf Hinterholzer, *ÖM, Senioren*

Feldbogen
Fritz Porstendorfer, *TM, Feldbogen; ÖM, 2. Pl., Instinktivbogen*

Neues Rüstlöschfahrzeug für die Feuerwehr

Ganze 28 Jahre war das Tanklöschfahrzeug TLF 3000 im Einsatz bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Kitzbühel. Jetzt konnte es durch ein neues Rüstlöschfahrzeug ausgetauscht werden. Das alte Einsatzfahrzeug geht aber noch nicht in den „Ruhestand“, sondern wird in Kroatien weiter im Dienst sein (siehe Bericht unten).

Eineinhalb Jahre lang wurde der Ankauf des neuen Rüstlöschfahrzeuges penibelst geplant. Der Aufwand hat sich aber gelohnt, die Kitzbüheler Feuerwehr verfügt jetzt über ein Einsatzfahrzeug, das nicht nur bei Bränden, sondern auch bei technischen Einsätzen, wie zum Beispiel bei Autounfällen, eingesetzt werden kann.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler präsentiert mit Obermaschinist Christian Hörbiger, Kommandant Alois Schmidinger und Vize-Kommandant Albert Haas das neue Rüstlöschfahrzeug.

Warum Rüstlöschfahrzeug?

Das neue Rüstlöschfahrzeug ist als so genanntes „Erst-Einsatzfahrzeug“ gedacht, das heißt, es ist jenes Fahrzeug, das neben dem Kommandofahrzeug als erstes mit einer Besatzung von sieben Feuerwehrleuten ausrückt. Mit einer kleinen Mannschaft kann man mit diesem Fahrzeug schnell und effizient verschiedenste Aufgaben bewältigen. Eingebaut ist ein 2.000-Liter-Wassertank sowie ein 200-Liter-Schaumtank. Eine Besonderheit ist die Anordnung der Sitze im Mannschaftsraum, drei mit Atemschutzgeräten gegen die Fahrtrichtung und zwischen den beiden Sitzen in Fahrtrichtung ist ein sogenannter „Action-Tower“ eingerichtet, in dem Ausrüstung wie Wärmebildkamera, Akkuladegeräte für die Einsatzwerkzeuge und Handleuchten gelagert ist. Zudem ist das Einsatzfahrzeug mit allen nur erdenklichen technischen Rafinessen ausgestattet, um im Ernstfall für alle Eventualitäten gerüstet zu sein.

Von den Gesamtkosten in Höhe von 420.000,– Euro übernimmt die Stadt Kitzbühel 60 Prozent.

Unzählige Brände, Verkehrsunfälle und Gefahrenguteinätze hatte das Tanklöschfahrzeuge TLF 3000 schon hinter sich. Mitte November konnte das Fahrzeug „ausgemustert“ werden. Der „Tank 2“ wird aber nicht verschrottet, sondern in Kroatien weiter eingesetzt. Im Rahmen der Kroatien-Hilfe des Landesfeuerwehrverbandes Tirol wird das Fahrzeug bei der ***Feuerwehr Otok*** *noch einige Jahre den Dienst übernehmen. Otok ist eine Kleinstadt nahe der Grenzen zu Bosnien und Serbien. Eine kleine Delegation aus Kroatien holte am 23. November das Fahrzeug ab. Nach einer Einschulung durch Obermaschinist Christian Hörbiger und Gerätewart Goran Paljevic konnten noch einige kameradschaftliche Kontakte gepflegt werden.* *Foto: Engl*

Ein im Sommer 1916 privat finanziertes Denkmal für Kaiser Franz Joseph I. wurde vier Jahre später zerstört

Ein kurzzeitiges Kaiserdenkmal in der Vorderstadt

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

In Kitzbühel wurde im Juli 1916, also noch zu Lebzeiten von **Kaiser Franz Joseph I.**, in der Vorderstadt ein Kaiser-Denkmal enthüllt. Es war eine in Stein gemeißelte Kaiser-Halbfigur mit einem am Sockel eingeschnitzten Tiroler Adler, der zugunsten des Fonds für Witwen und Waisen gefallener Krieger von Kitzbühel-Stadt und Kitzbühel-Land benagelt werden konnte. Da es nur einige Jahre Bestand hatte, weiß heute niemand mehr von dem Denkmal. Weil es im Sommer 1920 stark beschädigt wurde, musste es ersatzlos entfernt werden. Nur die drei Steinstufen davor wurden bei der einige Jahre später eingerichteten Kriegerkapelle am Aufgang zur Pfarrkirche weiterverwendet.

Ein bleibendes Erinnerungszeichen an die kriegerischen Ereignisse des Weltkriegs zu schaffen und zugleich in sinniger Form den Witwen und Waisen unserer gefallenen und verstorbenen Krieger zu helfen, ließ ein Denkmal erstehen, wie es in gleich erhabener Schönheit und schlichten Einfachheit kaum ein zweites in unserem engeren Heimatland geben dürfte.

So begann der Bericht in der Lokalzeitung „Tiroler Grenzbote“ (Erscheinungsort Kufstein) über die Enthüllung des Denkmals am 19. Juli 1916.

Das Denkmal für Kaiser Franz Joseph I vor der Katharinenkirche stand nur vier Jahre. *Fotos: Stadtarchiv*

Das ungewöhnliche Denkmal wurde im dritten Kriegsjahr für den „obersten Kriegsherrn“ errichtet. Der Weltkrieg hatte nicht nur viele Opfer an der Front gefordert, auch die Not in der Heimat wurde von Tag zu Tag größer und nur die Militärzensur unterband deutliche Willensäußerungen aus der Bevölkerung, die bei Kriegsbeginn durch alle Lager das „Losschlagen“ freudig begrüßt hatte. Bald zeigte sich, dass aus dem Waffengang ein Weltkrieg geworden ist. In Kitzbühel brach der Fremdenverkehr praktisch zusammen, die Bauern, eigentlich die Frauen auf den Höfen und die heranwachsenden Kinder, standen unter enormem Druck, auch in wettermäßig schlechten Jahren viele Produkte abzuliefern. Trotzdem blieb ein unerklärbarer Glaube an ein gutes Ende des Krieges in der Bevölkerung, die ihrem greisen Monarchen vertraute, auch wenn längst die deutsche Heeresleitung die Entscheidungen der österreichischen bestimmte. Den Kaiser kritisierte man nicht.

Franz Joseph, 1830 geboren, wurde mit 18 Jahren Kaiser. Er ist als unermüdlicher Herrscher mit einem ausgeprägten Pflichtbewusstsein und soldatischer Haltung ein Begriff geworden. Seine Persönlichkeit hielt den Vielvölkerstaat der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie zusammen. Er stützte sich, selbst ein vorbildlicher Beamter, auf die regierungstreue Beamtenschaft und die starke und einheitlich geführte Armee. Beharrlich hielt er an dem Bündnis fest, das er 1879 mit dem Deutschen Reich abgeschlossen hatte. Einige Jahre später schlossen die Kaiser einen Dreibund mit Italien, das sich bei Kriegsbeginn 1914 neutral erklärte und im folgenden Frühjahr den Krieg begann, weil die Ententemächte Italien den Zugewinn von Welschtirol und später auch des deutschen Tirol südlich des Brenners versprachen.

Der alte Kaiser, der 68 Jahre regierte, wurde zum Symbol einer langen Friedenszeit.

Er starb am 21. November 1916.

Franz Joseph war nur einmal für exakt 15 Minuten in Kitzbühel. Auf der Fahrt zur Jahrhundertfeier 1809 – 1909 fuhr der Hofzug unter brausenden Hochrufen der Bevölkerung, Glockengeläut und Böllerkrachen in das reich dekorierte Kitzbühel ein, die Stadtmusik intonierte die Volkshymne, die Schützenkompanie leistete die Ehrenbezeugung. Da Kitzbühel der erste Halt in der Grafschaft Tirol war, begrüßte **Landeshauptmann Dr. Theodor Kathrein** den Kaiser.

Danach wandte sich dieser dem Bürgermeister der Stadt Kitzbühel, **Franz Reisch**, zu und stellte einige auf das Gedeihen der Stadt bezügliche Fragen. Eine Ansprache der Bürgermeister von Kitzbühel-Stadt und Kitzbühel-Land (**Martin Koidl**) war nicht vorgesehen. Das Geschichtlein, in dem behauptet wird, der Bürgermeister habe einen Skiausflug mit der Tochter der Aufwartung beim Kaiser am Bahnhof vorgezogen, hätte seiner innersten Haltung zwar entsprochen – Reisch stand als Deutschnationaler dem deutschen Kaisertum in Berlin näher als der Doppelmonarchie –, passt aber auf Grund der zeitgenössischen Berichte und auch jahreszeitlich – die Gedenkfeier am Bergisel war Ende August 1909 – nicht.

Kaiser Franz Joseph I besuchte nur einmal Kitzbühel und da auch nur den Bahnhof. Am 28. August 1909 machte sein Zug auf den Weg nach Innsbruck kurz Halt. Es gab einen landesüblichen Empfang mit Offiziellen und Fahnenabordnungen.

Wenige Wochen vor dem Kaiserkurzbesuch hatte Reischs Verhalten in der von der deutschen Presse und Parteifreunden in Österreich hochgespielten „Fahnenaffäre“, die einen Besuch des Thronfolger Franz Ferdinand unwesentlich störte, Aufsehen erregt. Es wäre wohl undenkbar gewesen, dass der Bürgermeister nicht zum Empfang am Bahnhof erscheint.
Vom Besuch ist überliefert, dass die Donnerbüchse des Trachtenerhaltungsvereins die besondere Aufmerksamkeit des Kaisers erweckte.

1916 bestellten alteingesessene Bürger um den Privatier **Josef Ginsberger**, Besitzer der Villa Hubertus im Hubertustal (Verbindungsweg Josef-Pirchl-Straße – Pfarrau) ein Kaiserdenkmal. Ginsberger stiftete 1000 Kronen. Er war eine weitum bekannte Persönlichkeit und *stets bereit, wenn es galt, für das öffentliche Wohl etwas zu leisten, sein Scherflein beizutragen.*
Ginsberger stiftete auch ein großes Marmorbild, das später in der Krypta der Liebfrauenkirche gelagert wurde. Es soll ein Jugendwerk des Kitzbüheler Künstlers **Franz Christoph Erler** (1829 – 1911) gewesen sein.
Als Ginsberger im Jänner 1924 im Alter von 72 Jahren starb, erinnerten die „Kitzbüheler Bezirksnachrichten“ auch daran, dass Kitzbühel s*einem Gemeinsinn auch die während des Krieges gestiftete Kaiserbüste verdankte, die an der alten Pfarrkirche* (gemeint ist die Katharinenkirche, die nie Pfarrkirche war) *aufgestellt war.*
Der Auftrag für die Halbfigur im Krönungsornat erging an den Bildhauer **Stefan Zuech**. Das „Allgemeine Lexikon der bildenden Künstler“ (Thieme-Becker), Band 36, erschienen 1999 bei E.A. Seemann Leipzig, liefert folgende Angaben:
Zuech Stefan, Bildhauer in Trient, geboren am 5. November 1877 in Brez (Südtirol). Studierte in Wien bei Em. Pendl und an der Akademie bei E. v. Hellmer. Seit 1912 eigenes Atelier in Wien. Während des Weltkrieges 1914/18 in Kitzbühel ansässig. Seit 1918 Leiter der Kriegsbeschädigtenschule in Wien. – Hauptwerke: Stein-Hochrelief (Hl. Virgilius, Bischof von Trient, unterrichtet die Diakonen) im Dom zu Trient. Marmordenkmal für Giuseppe Grazioli in Lavis (Tirol). Marmorstatuen: Heiland als Tröster und Hl. Tarcisius (beide für Trient); Pieta für die Invalidenkirche in Wien. Kriegsgrabdenkmal in Leibnitz (Steiermark); Relief der großen Glocke für die Gefallenen in Rovereto.
Die angefügte Literatur bezieht sich vorwiegend auf die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Angaben über den weiteren Lebensweg, aber auch über das Todesjahr, fehlen.
Der akademische Bildhauer Prof. Zuech war im Jahr 1915 dem k. u. k. Notreservespital Kitzbühel zugeteilt. Er hat, wie bei der Enthüllung bekannt gegeben wurde, das Werk unentgeltlich gemacht.
Im hölzernen Unterbau des Denkmals wurde ein Relief mit dem Tiroler Adler eingeschnitzt, das **Anton Rothbacher** und **Johann Fleckl** in Kitzbühel ebenfalls unentgeltlich geschaffen hatten. **Josef Zimmermann** spendete für den Unterbau drei Steinstufen.
Die Reliefschnitzerei war für Zwecke der Kriegsfürsorge bestimmt. Gegen eine Gebühr konnte man einen Nagel einschlagen, der Reinerlös der damals in allen Orten gepflogenen Aktion diente dem Fonds für Witwen und Waisen gefallener und verstorbener Krieger von Kitzbühel-Stadt und Kitzbühel-Land. *Hoch und nieder beteiligte sich den ganzen Eröffnungstag über fleißig and er Benagelung des Denkmals.* Das konnte man im „Tiroler Grenzbote“ lesen.
Zur Benagelung wurden Wehrmännerfiguren, Blumenteufel oder Wehrschilde geschaffen, die nicht zur bleibenden Ausstellung gedacht waren. Die Kombination eines Kaisers mit dem Kriegsfürsorgedenkmal dürfte einmalig gewesen sein, hinderte schließlich aber nicht an einer mutwilligen Zerstörung.

Bei der bescheidenen, ganz dem Ernst der Zeit entsprechend einfachen Enthüllungsfeier im Juli 1916 waren auch der deutsche Generalkonsul, Offiziere des k. u. k. Reservespitals und des k. u. k. Notreservespitals sowie zahlreiche Sommergäste

anwesend. Glanzpunkt der Feier war – laut „Grenzbote“ – die Festrede von **Prof. Dr. Anton Zottl**. Der neue Bezirkshauptmann **Dr. Friedrich von Unterrichter** anerkannte in seiner Rede die Leistungen der beiden Gemeinden und des ganzen Bezirks in der Fürsorge für Soldaten, Witwen und Waisen. Die Musikkapelle spielte die Volkshymne, die Schuljugend und die Sommergäste sangen begeistert mit.

Kitzbüheler Dirndln verkauften mit großem Erfolg die Denkmalansichtskarten zugunsten des Fürsorgefonds, sie erzielten Einnahmen von ca. 1.300 Kronen zur Unterstützung von Witwen und Waisen.

Die „Benagelung“ eröffneten der Bezirkshauptmann und Pfarrer **Karl Egger** mit den Vertretern des deutschen Konsulats. Auch hier kam der Erlös dem Fürsorgefonds zu.

In dem Denkmal sah man ein Kunstwerk, das seinem Spender, seinem Schöpfer und der ganzen Gemeinde zur Ehre gereicht. Bei seinem Rücktritt übergab **Bürgermeister Anton Werner** im Jahr 1919 den Fonds den beiden Gemeinden, das aus freiwilligen Spenden geschaffene Denkmal aber der Stadtgemeinde.

Kurz vor seinem Ausscheiden hatte Bürgermeister Werner aber unerwartete Probleme. Am 7. April 1919 stellte **Dr. Josef Spielberger** im Gemeindeausschuss den Antrag, die am Stadtplatz befindliche Kaiserstatue entweder zu entfernen oder ihr einen anderen Platz zuzuweisen. Der Bürgermeister antwortete, dass er mit den beteiligten Interessenten Fühlung nehmen werde.

Am 18. August 1898 fand anlässlich des Geburtstages von Kaiser Franz Joseph I ein Festumzug mit der Stadtmusik in Kitzbühel statt.

Oberarzt d. R. Dr. Josef Spielberger hatte sich im Notreservespital verdient gemacht und im Herbst 1916 das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille erhalten.

Der Protokollführer hatte als Antragsteller das Ausschussmitglied **Alfons Petzold** angegeben – der Dichter war Wortführer der sozialdemokratischen Fraktion –, strich den Namen aber durch und setzte Dr. Spielberger ein.

Eineinhalb Monate später stellte Gemeinderat **Josef Herold**, der sich in der Kriegs- und ersten Nachkriegszeit als Obmann der Handelsgenossenschaft in uneigennütziger Weise verdient gemacht hatte, das *Ersuchen, die am Hauptplatz befindliche Kaiserstatue entweder gänzlich zu entfernen oder ihr einen anderen Platz anzuweisen, und stellt zur Durchführung einen Betrag von 100 Kronen zur Verfügung, mit der Mitteilung, dass sich andere Leute finden würden, die für weitere Kosten dieser Durchführung gerne dazu beisteuern möchten.*

Diese Angelegenheit wurde auch schon in der letzten Gemeinderatssitzung berührt. Und nachdem darüber eine Einigung nicht erzielt werden konnte, stellte der Bürgermeister den Antrag, bis zum Zusammentritt des neuen Gemeinderats zuzuwarten, was auch Zustimmung fand.

Josef Herold trat 1924 mit dem Plan für eine Schwebebahn auf den Hahnenkamm hervor, wickelte das Vorhaben unter großen technischen und finanziellen Schwierigkeiten ab und war 1933/34 und 1936/38 Bürgermeister der Stadt. Er wurde kurz vor seinem Tod im November 1938 von Gauleiter **Franz Hofer** abgesetzt.

Im Sommer 1920 wurde die Kaiserbüste von vier Burschen mit Teer überstrichen und damit total beschädigt, so dass eine Restaurierung unmöglich wurde.

Als Haupttäter wurde ein gewisser **Karl Bonzl** ausgeforscht, ein zweiter Täter, ein gewisser **Breitwieser**, war nicht mehr auffindbar, die beiden weiteren Täter sind unbekannt geblieben. Gerichtsvorsteher **Dr. Felix Egger** wandte sich am 24. Juli 1920 an **Bürgermeister Hans Hirnsberger**. Der 16 Jahre alte, vermögenslose Haupttäter hätte eine Gutmachung von 500 Kronen bezahlen sollen. Damit erklärte sich die Stadtgemeinde einverstanden. Das gesamte Denkmal wurde entfernt. Spätere Bemühungen um ein Denkmal für den Dichter **Alfons Petzold** versandeten. Der Platz wurde dann für die Aufstellung eines Hydranten genützt.

Die kurze Geschichte des Denkmals zeigt auf, wie schnell die öffentliche Meinung umschlagen kann. (Tirol erlebt das in diesen Wochen anlässlich der geplanten Errichtung eines von einem außer Streit stehenden führenden Künstler geschaffenen Denkmals im Zentrum von Innsbruck für einen seinerzeit unumschränkt anerkannten Landeshauptmann). Drei Jahre nach dem Tod des Kaisers wollten namhafte Bürger die umgehende Entfernung des Kaiserdenkmals erreichen. Ein kaum aufgeklärter Streich auswärtiger Burschen führte zur völligen Vernichtung des Kunstwerks.

Chic in den Winter mit Kleider aus dem Kleiderladen

Kürzlich fand im Großen Saal des Altenwohnheimes Kitzbühel eine Modeschau unter dem Motto „Herbst – Winterkollektion“ statt. Die Bekleidung wurde vom Roten Kreuz, Kleiderladen, zur Verfügung gestellt und von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Altenwohnheimes bzw. Besucherinnen und Besuchern des Tagesseniorenzentrums gestaltet.

Die „Modells“ hatten großen Spaß bei der Modenschau im Altenwohnheim.

Mit viel Freude wurde eine professionelle Vorführung in einem bis zum letzten Platz gefüllten Saal präsentiert. Sämtliche Auftritte wurden mit passender Musik untermalt, diverse Accessoires und eine tolle Dekoration machten die Modeschau komplett. Eine Kindergruppe vom Kinderhort des Sozial- und Gesundheitssprengels hatte speziell für diesen Anlass eine flotte Performance einstudiert.

Schon die Vorbereitungen für dieses „Großereignis“ waren für alle Beteiligen unterhaltsam und haben das Zusammensein und die Kreativität gefördert. Als Gage durften die Models ihre selbst ausgewählte Kleidung behalten.

Kleiderladen

Der Kleiderladen in Kitzbühel befindet sich in der Unteren Gänsbachgasse 8 und hat am Mittwoch und Freitag von 13 bis 18 Uhr sowie am Samstag von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Im Kleiderladen werden gut erhaltene Kleidungsstücke zu günstigen Preisen abgegeben. Der Kleiderladen ist für alle zugänglich, Personen mit einem Ausweis von einem Sozialladen oder der Team Österreich Tafel erhalten zudem 50 % Rabatt auf den ausgeschriebenen Preis.

Um den Kunden ein breites Angebot anbieten zu können, werden in allen Rotkreuz-Dienststellen im Bezirk Kleidungsstücke gesammelt (am besten in Kartons verpackt).

Altenwohnheim Kitzbühel

Sie haben etwas, das wir brauchen!

Das Altenwohn- und Pflegeheim Kitzbühel ist das Zuhause für 118 Bewohner. Die Bewohner würden sich sehr freuen, über die Bereicherung durch Freiwillige Mitarbeitern,
darum suchen wir:

- Freiwillige Mitarbeiter für den Kaffeehausdienst.
- Freiwillige Mitarbeiter für „Ladl auf Radl“ (mobiler Einkaufsladen).
- Helfer zur Mitarbeit in der Tagesbetreuung (vorlesen, zuhören, spazieren gehen).
- Mithilfe bei Veranstaltungen, Festen und Ausflügen
- Personen, die gerne mit anderen basteln, singen oder musizieren

Wir bieten Ihnen:

- Weiterbildungsangebote
- Gemeinsame Treffen und Ausflüge
- Haftpflicht und Unfallversicherung

Interessenten für Freiwilliges Engagement, werden von einer Koordinatorin für ehrenamtliche Mitarbeiter in ihre zukünftige Aufgabe sorgfältig eingeführt und stets begleitet.
Pflegehandlungen werden ausschließlich vom Pflegepersonal durchgeführt.
Ihre Unterstützung ist in der „Liga der Freiwilligen“ herzlich willkommen.

Auf ihre Bewerbung freuen sich die Koordinatorinnen für ehrenamtliche Mitarbeiter im Altenwohnheim Kitzbühel:
Elisabeth Haid, Diplom-Sozialbetreuerin für Altenarbeit,
Tel: 0 53 56 / 624 13-725
Maria Brisach: 0699 17244607

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **5. Jänner 2017**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.

Vom Leben in der Holzbaracke

Der Beitrag über die **Ehrenbachkapelle** in der vergangenen Ausgabe der Stadtzeitung hat bei der bekannten Kitzbüheler Bürgerin **Josefine Sulzenbacher** einige Erinnerungen an ihre Familiengeschichte ausgelöst. Diese soll aus gegeben Anlass nachstehend ein wenig skizziert werden.

Ganz in der Nähe der Ehrenbachkapelle stand in den 1930er Jahren eine Baracke, die als Unterkunft für die Mitarbeiter der Wildbachverbauung diente.

Sulzenbachers Vater – **Christian Pravda** – war 40 Jahre lang bei der Wildbachverbauung tätig. Sein Vater **Wenzel Pravda** stammte aus der Tschechei (der Name bedeutet übersetzt „Wahrheit"). Er kam als Tagelöhner nach Waidring, wo er mithalf, die dortigen Sümpfe trocken zu legen. Er heiratete später die Wirtstochter vom Waidringer Gasthaus „Brücke".

Anfang der 1930er Jahre kam Christian Pravda mit einem Bautrupp nach Kitzbühel, um die Wildbachsperren im Ehrenbachgraben zu errichten. Immer mit dabei war auch seine Lebensgefährtin, die aus dem deutschen Unterknörringen stammende **Josepha Wiederhut**. Diese war bei der Wildbachverbauung als Köchin tätig und lebte mit Pravda immer dort, wo gerade eine Baustelle war. Mit nach Kitzbühel kamen damals auch die gemeinsamen Kinder **Willi**, **Christian** und **Ferdinand**, Tochter **Victoria** war in Bruckhäusl in Pflege. Eine Hochzeit war für das Paar zu dieser Zeit nicht möglich. Geheiratet haben die beiden erst im Jahr 1938 nach dem Anschluss von Österreich an das Deutsche Reich.

Sie alle wohnten während der Sommermonate gemeinsam mit weiteren Mitarbeitern der Wildbachverbauung in der eingangs genannten Baracke im Ehrenbachgraben. Im Winter übersiedelte die Familie auf Bauernhöfe in der Region. Ein Leben, das die damalige Realität wiederspiegelt, heute aber kaum mehr vorstellbar ist.

Rund sieben Jahre dürfte das Paar gemeinsam mit ihren Kindern in der Baracke gelebt haben, bis sie die Möglichkeit bekamen, in ein Haus beim ehemaligen Schießstand (im heutigen Hausbergtal) einzuziehen. Später konnte Pravda das Haus erwerben, wodurch die Familie in Kitzbühel sesshaft wurde. Die eingangs erwähnte Josefine Sulzenbacher lebte bis zu ihrer Hochzeit in diesem Haus, das noch immer im Familienbesitz ist. Gemeinsam mit ihrem Gatten errichtete sie gleich nebenan ein Wohnhaus, in dem die beden noch heute leben.

Sulzenbachers Bruder **Christian Pravda** wurde später als Österreichs erster Skiweltmeister berühmt.

Christian Pravda (2. von links) und Josepha Wiederhut (spätere Pravda) mit Sohn Ferdinand gemeinsam mit Arbeitern vor der Baracke im Ehrenbachgraben. *Fotos: Archiv Sulzenbacher*

Josepha Wiederhut war bei der Wildbachverbauung als Köchin angestellt.

Familie Pravda vor dem noch heute bestehenden Haus im Hausbergtal, von links die Söhne Christian, Willi und Ferdinand. Rechts im Bild Vorarbeiter Vitus Krimbacher mit Elsa.

Schul-Sanis an der Kitzbüheler Handelsakademie

Die offizielle Lizenz, das eigene Handy im Unterricht zu verwenden, haben nun zehn SchülerInnen der Kitzbüheler Handelsakademie. Als neue Schul-Sanitäterinnen und -Sanitäter der Kitzbüheler HAK/HAS müssen sie schließlich für etwaige Hilfeleistungen jederzeit erreichbar sein.

Teamleiterin Mag. Daniela Zott und Direktorin Hofrätin Mag. Eva Grißmann (von links) mit Rotkreuz-Bezirksstellenleiter Dr. Hans Urs Krause mit den Schulsanitätern. *Foto: Eller*

In Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz und der Rotkreuz-Bezirksstelle Kitzbühel wurden die neuen Schul-Sanis der Kitzbüheler HAK ausgebildet und ausgestattet – die Ersten im Bezirk. Nun versehen sie ihren „Dienst“ und stehen für Einsätze bereit.
Rotkreuz-Bezirksstellenleiter Hans Urs Kraus freut sich über die neuen Sanis und berichtet, dass regelmäßig zu Schulbeginn an der HAK/HAS Erste Hilfe-Kurse angeboten werden, die auch intensiv genutzt werden. Jetzt hat diese Ausbildung also mit den Sanis einen nachhaltige Mehrwert auch für die Schule.
Die Einsatzgebiete sind vielfältig: Sport- und Schulveranstaltungen, Exkursionen und Wandertage und – vor allem – größere und kleinere Notfälle im Schulalltag.
Dabei sind meist die ersten Minuten für den Erfolg der Hilfeleistung entscheidend. Leben retten ist oft ganz einfach – mit der richtigen Einstellung und der passenden Erste-Hilfe-Ausbildung.

Die ausgebildeten SchulsanitäterInnen der Kitzbüheler HAK, IT-HAK und HAS leisten einen wertvollen Beitrag für die Schulgemeinschaft. Direktorin Eva Grißmann freut sich, dass die Schüler aktiv Verantwortung übernehmen. Sie stärken damit auch die eigene Sozialkompetenz und beweisen dadurch im Falle des Falles ihre Zivilcourage.

Martinsumzug des Kindergartens

Der Kindergarten Voglfeld blickt auf ein gelungenes Laternenfest am 11. November zurück. Nach einer stimmungsvollen Feier in der Stadtpfarrkirche mit Pfarrer Mag. Michael Struzynski, wanderten die Kinder mit ihren Laternen zurück in den Kindergarten. Beim dortigen Martinimarkt wurde für das leibliche Wohl aller bestens gesorgt. Herzlicher Dank gilt allen Helfern unter der Führung von Diane Grießmeier sowie den Unterstützern und allen Kuchenbäckerinnen und Markthelfern. Für stimmungsvolle Musik am Markt sorgte die bekannte Band Panther Session.

Winterwanderung zum Klotzenbrot-Hoangascht

„Advent wie er früher einmal war“
Am Samstag, 10. Dezember und
am Samstag, 17. Dezember 2016,
jeweils 13 bis 17 Uhr.

Eintritt frei.
(Spenden zur Erhaltung des Museums werden gerne entgegengenommen)

Die Parkmöglichkeiten beim Museum sind äußerst beschränkt (vor allem wenn Schnee liegt), daher schlagen wir vor, Sie machen eine Winterwanderung vom Parkplatz Hornbahn bis zum Museum, stärken sich dann im Museum mit einem Glühwein, Punsch oder Tee und Klotzenbrot.
Bei einem gemütlichen Hoangascht wollen wir uns auf die Advent- und Weihnachtszeit, wie es früher einmal war, nämlich „a stade Zeit“, besinnen bei Gedichten von **Herbert Jordan** und **Kurt Pikl** und vielleicht ein paar Liedern.

„Wir wünschen Euch in diesem Jahr
mal Weihnachten wie es früher war.
Kein Hetzen zur Bescherung hin,
kein Schenken ohne Herz und Sinn.
Es war einmal, schon lang ist's her,
da war so wenig so viel mehr.“

www.bauernmuseum-kitz.at

Laternenumzug im Altenwohnheim

Mit einem strahlenden Lächeln wurden die Kinder und ihre Betreuerinnen auch heuer wieder von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Altenwohnheims in Kitzbühel empfangen. Während die Kinder mehrere Runden im und um den mit Sesseln aufgestellten Kreis der BewohnerInnen spazierten, präsentierten sie stolz ihre selbstgebastelten Laternen und dabei durfte natürlich das bekannte Lied „Ich geh' mit meiner Laterne“ nicht fehlen.

Spende an das Sozialamt

Die Firma Elektro Aschaber spendete heuer wieder 2.000,– Euro dem Sozialamt der Stadt Kitzbühel. Für das Geld werden sinnvolle und dringend nötige Anschaffungen für bedürftige Kitzbüheler Familien getätigt und diesen überreicht. Sozialreferentin Hedwig Haidegger (2. von links) und Christa Blaschke, städtische Mitarbeiterin im Sozial- und Wohnungsreferat, bedanken sich herzlich für die großzügige Spende.

Krippenausstellung im Rathaussaal

Der Krippenverein Kitzbühel veranstaltet auch heuer eine Krippenausstellung.

Ort:	Rathaussaal, Hinterstadt 20, 2. Stock (Lift vorhanden)	
Zeit:	Donnerstag, 8. Dezember 2016,	10 bis 18 Uhr
	Samstag, 10. Dezember 2016,	10 bis 18 Uhr
	Sonntag, 11. Dezember 2016,	12 bis 17 Uhr

Auf Ihr Kommen freut sich der Krippenverein Kitzbühel, der Ihnen eine gesegnete Adventszeit wünscht.

Dr. Manfred Rupert,
Obmann

Mercedes-Benz Sportpark

Eisbetrieb täglich 13.30 – 16 Uhr und Freitag zusätzlich 20.15 – 22 Uhr

Für Gruppen besteht auch die Möglichkeit einer Reservierung zu anderen Zeiten – gegen vorherige telefonische Reservierung

Adler in der neuen SKY Alps Hockey League angekommen

Die Kampfmannschaft des EC „Die Adler“ Stadtwerke Kitzbühel spielt bekanntlich in der neuformierten Sky Alps Hockey League und somit bereits die dritte Saison in der zweithöchsten Liga Österreichs. In dieser internationalen Liga mit Teams aus Österreich, Italien und Slowenien messen sich die Adler Woche für Woche mit insgesamt 15 Gegnern und kämpfen um jeden Punkt.

Super Saisonstart

Mit dem ersten Heimspiel am 17. September eröffneten die Adler die Saison vor heimischem Publikum. Und die Kitzbüheler feierten einen Auftakt nach Maß. Mit einem 2:1-Heimsieg über den HC Neumarkt feierten die Adler den ersten Sieg im ersten Spiel. In den weiteren Spielen konnte die Mannschaft rund um Headcoach Joe West weitere wichtige Erfolge feiern. Mit Heimsiegen über Asiago und Bregenzerwald sowie den vielumjubelten Derbysieg auswärts in Zell am See erkämpften sich die Adler bisher zwölf Punkte. In den letzten Wochen hat die Mannschaft, auch bedingt durch eine langwierige Schulterverletzung des Austro-Amerikaners Peter Lenes, jedoch etwas den Faden verloren und musste sechs Niederlage in Serie hinnehmen. „In den letzten Spielen ist es leider nicht mehr so gelaufen, wir haben unsere Chancen nicht genützt und zu viele Tore bekommen. Wir waren aber in keinem Spiel weit weg“, analysierte Kapitän Christoph Echtler die Niederlagenserie.

Floobe

Die nächsten Heimspiele der Kampfmannschaft sind:

Mo.	26. 12. 2016	19.30	WSV Sterzing
Do.	29. 12. 2016	19.30	HC Pustertal
Mo.	2. 1. 2017	19.30	EK Zell am See
Di.	10. 1. 2017	19.30	HC Fassa

Dameneishockey – SPG EC Die Adler Stadtwerke Kitzbühel/HC Kufstein

In der letzten Saison nahmen die Damen wieder an der Meisterschaft der Dameneishockeybundesliga I (DEBL I) teil und konnten dort gleich auf Anhieb den hervorragenden 3. Platz erreichen. Daneben wurde auch wieder die Tiroler Meisterschaft gespielt wobei der Titel in souveräner Manier verteidigt werden konnte.
Auch heuer spielen unsere Damen wieder voll motiviert und erfolgreich in der DEBL I und der Tiroler Landesliga.
Auf den beiden Fotos sind die Mädels mit dem Pokal für den 3. Platz in der Saison 2015/16 in der DEBL I sowie auf dem heurigen Teamfoto der etwas anderen Art zu sehen.

Sportpark: Impressionen zur 10-Jahresfeier

Im Dezember 2006 konnte nach rascher Bauzeit der Mercedes Benz-Sportpark feierlich eröffnet werden. Damit war eine Jahrzehnte andauernde Standortsuche für eine Eishalle beendet. Der Eishockeysport wanderte vom Lebenberg wieder zum Kapser Sportfeld, dort wo schon früher ein Eishockeystadion stand und legendäre Matches und Turniere gespielt wurden.

neben dem Eishockeysport beherbergt der Sportpark auch noch eine Curlinghalle und eine Kletterhalle. Zwei Kegelbahnen und ein Restaurant sind ebenfalls untergebracht, Tennisplätze im Freien und in der Halle runden neben weiteren Anbietern aus dem Gesundheits- und Sportbereich das umfassende Angebot ab.

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens fand Anfang November eine Jubiläumsfeier mit einem Tag der offenen Tür statt. Zu sehen sind ein paar Impressionen auf dieser Seite. Die Gewinner der „Schnitzeljagd“ sind ebenfalls abgebildet.

REFERAT FÜR FAMILIEN, SPIELPLÄTZE UND GESUNDHEIT

Präventions-Vortrag für Gelenks-Gesundheit

Dustin Bauer erläuterte in seinem Vortrag die Einflussfaktoren für Gelenksschmerzen.

An die 200 interessierte Besucher und ein äußerst motivierter Dustin Bauer als Vortragender trafen sich Mitte November zu einem Stelldichein ganz im Zeichen der Gelenks-Gesundheit im Rahmen der „Gesunden Gemeinde“.

Gerade vor dem Start in die Skisaison wichtig, wurde bei dem Vortrag erklärt, warum Knieschmerzen auch vom Becken beeinflusst werden können. Es wurde die Frage beantwortet, warum auch die Organe eine wesentliche Rolle in der Gesunderhaltung aller Gelenke spielen. Die wesentlichen Einflussfaktoren für mehr Lebenskraft wurden mit dem Publikum unterhaltsam erarbeitet und ebenso funktionelle anatomische Zusammenhänge im Knie einfach und für Laien verständlich erklärt.

Durch den praxisnahen Erfahrungsschatz mit über 12.000 Patienten sprach der Vortragende die im Alltag primär vorhandenen Probleme in Puncto Gelenke an, damit alle Zuhörer sofort und direkt ihr Leben in Bezug auf Ihre Gelenke optimieren können. Die Botschaft war klar und verständlich „Gesundheit ist einfach“ mit mehr Wissen, Bewusstsein und Eigenmotivation!

Während des Impulsvortrages wurde auch eine Kurz-Meditation angewendet – in Stille sitzen, bei sich selbst ankommen – in Ruhe, denn dort liegen die eigentlichen „Selbstheilungskräfte“.

Für Gesundheitsreferentin Mag. (FH) Andrea Watzl gilt Dustin Bauer als „Gesundheitsbotschafter“, dem es gelang seine zahlreichen Zuhörer mit seinem Wissen aus Medizin und Spitzensport zu begeistern. Er leistet mit seinen Vorträgen einen wertvollen Beitrag im Bereich der Gesundheits-Prävention. Deshalb ist eine Fortsetzung dieser Kooperation für den März 2017 bereits geplant.

Am Samstag, 19. November, stand die Männergesundheit voll im Fokus einer sehr gut besuchten Veranstaltung in der Wirtschaftskammer Kitzbühel. Bei freiem Eintritt konnten sich die Gäste bei 15 Fachärzten und Therapeuten informieren, was „Mann“ selbst dazu beitragen kann, um seine eigenen Gesundheitsthemen erfolgreich in Angriff zu nehmen. Ganz getreu dem Motto „vorsorgen ist besser, als nachsorgen“ wurde aktuellstes Wissen, umfassende Informationen und spezifische Anleitung zur Vorsorge und Selbstwahrnehmung gegeben. Gesundheitsreferentin Mag. (FH) Andrea Watzl begrüßte die Initiative der beiden Ärzte ***Dr. Christoph Vergeiner*** *und* ***Primar Dr. Udo Nagele*** *sehr, da diese Veranstaltung einen äußerst wertvollen Beitrag im Präventionsbereich für unsere Bürger leistet.*

www.nothegger-salinger.at

© Bitwer - Fotolia

Psst, das Christkind weiß ...

dass mit 1. Mai 2017 das analoge Kabelfernsehen in Kitzbühel abgeschaltet wird. Deshalb sein **Tipp für den Wunschzettel: ein neuer Fernseher mit DVB-C Tuner.** Dann genießen Sie schon zu Weihnachten 40 gestochen scharfe HD-Programme und weitere 75 digitale Fernsehprogramme. **Frohes Fest!**

Top Tipp:
Am besten bringt das Christkind heuer einen neuen Fernseher ...

Fragen?
Das Team der Stadtwerke ist gerne für Sie da,
Tel. 05356/65651

STADTWERKE
Kitzbühel

... immer eine Frequenz voraus

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

Strom **Wasser** **Verkehrsbetrieb** **Kabel-TV, Internet** **Kanal**

Für Engagement vom Land ausgezeichnet

Jeder kann sich wohl noch an den Aufsehen erregenden Raubüberfall beim Juwelier Schroll im Sommer dieses Jahres erinnern. Mit ziemlicher Kaltblütigkeit und unter Einsatz von Waffen erbeuteten mehrere Täter am hellichten Tag eine große Anzahl an Uhren und Wertgegenständen. Mitten im Geschehen war damals ***Maren Frank****, die wie so oft mit ihrem Fiakergespann in der Vorderstadt auf Kunden wartete. Als wichtige Augenzeugin konnte sie der Polizei detailgenaue Hinweise geben. Wenn diese Beobachtungen letztlich auch nicht zur Ergreifung der Täter führten, wurde Maren Frank dennoch vom Land Tirol für ihr Engagement ausgezeichnet. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Stadtpolizei-Chef Peter Burgmann bedankten sich ebenfalls und stellten sich mit einem Blumenstrauß ein.*

Die Räumlichkeiten des Jugendzentrums waren kürzlich Schauplatz einer erfreulichen Spendenübergabe. Die Stadt Kitzbühel erhielt von einer Gönnerin Geld überwiesen, welches für Jugendzwecke verwendet wird. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Sozialreferentin Hedwig Haidegger übergaben als erste Tranche jeweils 1.000,– Euro an die Leiterin des Jugendzentrums Cornelia Huber sowie an die Hort-Leiterin Annette Pinter und Benni Kals. Weitere 500,– Euro wurden von den Rotariern im Bezirk Kitzbühel an den Schülerhort für sportliche Aktivitäten übergeben. Herzlicher Dank an die Spender.

Jubelhochzeiten im Rathaussaal

Kürzlich konnten im Rathaussaal wieder Hochzeitsjubiläen gefeiert werden. Auf Einladung von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler wurden von Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger die Ehrengaben des Landes Tirol überreicht. Geehrt wurden für 60 Ehejahre (Diamantene Hochzeit) Ingeborg und Ernst Höbart, Hildegard und Hubert Hernler sowie Hildegard und Anton Obermoser (von links). 50 Ehejahre (Goldene Hochzeit) feierten Brigitta und David Auer sowie Helga und Walter Sohler (rechts). Mit im Bild die Standesbeamtinnen Andrea Perger-Weber (links) und Monika Sillaber.

Untenstehende Bilder zeigen die Paare an ihren Hochzeitstagen vor rund 50 und 60 Jahren. Am selben Tag Hochzeit feierten dabei die Ehepaare Obermoser und Hernler, die jetzt 60 Jahre später auch gemeinsam die Jubelhochzeit feiern konnten.

Brigitta und David Auer

Ingeborg und Ernst Höbarth

Hildegard und Anton Obermoser (links) sowie Hildegard und Hubert Hernler

Helga und Walter Sohler

Spaß beim Kochen: Landwirtschaft macht Schule

Die Schülerinnen hatten sichtlich Spaß beim Zubereiten eines heimischen Burgers. *Foto: NMS*

„Auf regionale Lebensmittel aufmerksam machen und das möglichst erlebnisreich und praxisnah". Mit diesem Vorsatz besuchte Biobäuerin Maria Astner – im Rahmen des Unterrichtsfaches Ernährung und Haushalt – kürzlich die 2. und 3. Klassen der Neuen Mittelschule Kitzbühel.

Thema der Unterrichtseinheit war „regional und saisonal". Das sind Schlagworte, die an der Neuen Mittelschule Kitzbühel im Mittelpunkt des Unterrichts standen. Seminarbäuerin Maria Astner gestaltete mit den Schülerinnern und Schülern den Kochunterricht.

Zubereitet wurden: *Burger auf Tirolerisch* mit selbst gebackenem Brot, verschiedenen Soßen und Beilagen aus der heimischen Landwirtschaft. Jedes Kind konnte sich seinen eigenen Burger selbst kreieren.

„Landwirtschaft macht Schule – Bäuerinnen gestalten Schulstunden" ist eine sehr wertvolle Aktion, die sowohl von Schüler- als auch Lehrerseite sehr geschätzt wird. Das Wissen über regionale Lebensmittel und deren Weg vom Produzenten bis hin zum Konsumenten aus erster Hand zu erfahren, stärkt und sensibilisiert die Schüler und Schülerinnen im Umgang mit unseren Lebensmitteln.

SALEWA Kletter Kitz

alpenverein kitzbühel

Kassazeiten während der Weihnachtsfeiertage 2016/17 Ferienkletterkurs

Die Kletterhalle hat täglich von 07:00-22:00h geöffnet.

Die Kassa ist zu folgenden Zeiten besetzt:

Hl. Abend	24.12.2016	10:00-16:00 Uhr
Christtag	25.12.2016	14:00-20:00 Uhr
Stephanitag	26.12.2016	14:00-20:00 Uhr
Dienstag	27.12.2016	17:00-22:00 Uhr
Mittwoch	28.12.2016	17:00-22:00 Uhr
Silvester	31.12.2016	10:00-16:00 Uhr
Neujahr	01.01.2017	10:00-15:00 Uhr
Montag	02.01.2017	17:00-22:00 Uhr
Hl. 3 Könige	06.01.2017	14:00-20:00 Uhr

Wir haben folgendes Angebot für alle Kids und Jugendlichen!

Weihnachtsferien-Kletterkurs für Kinder und Jugendliche:
Kurs dauert 4 x 2 h

Termin:	Di., 27.12.,	11.00–13.00 Uhr
	Mi., 28.12.,	11.00–13.00 Uhr
	Do.,29.12.,	11.00–13.00 Uhr
Termin:	Di., 03.01.,	11.00–13.00 Uhr
	Mi., 04.01.,	11.00–13.00 Uhr
	Do.,05.01.,	11.00–13.00 Uhr

Kosten: € 90,-- all inkl.

Weitere Infos und alle Kurse nur auf Voranmeldung unter: info@kletterkitz.at oder +43/5356/20225

Vielen Dank an die Schülerinnen der Neuen Mittelschule/ Sportmittelschule Kitzbühel für die gesammelten 6.580,– Euro. Der bei der Straßensammlung erzielte Betrag wird der Krebshilfe Tirol für die Krebsforschung zur Verfügung gestellt. *Foto: NMS*

ABWASSER- UND ABFALLVERBAND Großache-Süd

ÖFFNUNGSZEITEN – ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE

MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr
MI..... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr
FR ..... 7.30 – 11 Uhr
SA..... 8.00 – 11 Uhr

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744

Die Stadt Kitzbühel setzt vermehrt auf Elektromobilität. Von den Stadtwerken wurden bereits an drei Plätzen im Stadtgebiet insgesamt sechs Elektrotankstellen errichtet, weitere drei Standplätze mit jeweils zwei Zapfsäulen kommen demnächst hinzu. Auch der Fuhrpark der Stadt wird immer mehr elektrisch angetrieben. Nach zwei E-Autos bei den Stadtwerken und einem E-Kleinbus beim Altenwohnheim wurde jetzt für das Bauamt ein Dienstfahrzeug mit Elektromotor angeschafft. Der Geschäftsführer von Porsche St. Johann, Franz Wallner und Werner Dötlinger übergeben das umweltbewusste Fahrzeug an Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Stadtamtsdirektor Mag. Michael Widmoser (von links).

Lawinenseminar

Der erste Schnee leuchtet bereits von den Bergen und lässt die Herzen der Schneeschuhwanderer, Tourengeher und Variantenfahrer höher schlagen. Doch bei all der Vorfreude auf tief verschneite
Hänge sollte stets die Sicherheit vorangehen.
Aus diesem Grund laden die Kitzbüheler Bergführer gemeinsam mit Schuh – Reparaturen & Bergsport Überall und dem Verein Sport & Kultur Kitzbühel zum heurigen Lawinenseminar am 9. und 10. Dezember herzlich ein. Im Rahmen eines zweitägigen Programms, aufgeteilt in einen Theorie- und einen Praxisteil, erfahren die Teilnehmer die wesentlichen Grundkenntnisse zur Gefahrenvermeidung, richtigen Routenplanung und schnellen Hilfe im Bedarfsfall.
„Leider stellen wir immer wieder fest, dass die Gefahren am Berg unterschätzt werden. Mit dem Lawinenseminar zu Beginn der Wintersaison versuchen wir bereits seit einigen Jahren aktiv zur Lawinenprävention beizutragen und Jugendlichen wie auch Erwachsenen die wichtigsten Grundlagen praxisnah zu vermitteln“ erläutert Organisator Georg Überall.
Alle weiteren Details und Informationen, sowie das Anmeldeformular finden Sie unter *www.ueberall.cc.* im Internet.

Wer abseits der Pisten unterwegs ist, sollte über die alpinen Gefahren informiert sein. *Foto: van Turnhout*

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage ***www.kitzbuehel.eu*** zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.

Kitzbüheler Weihnachtsmarkt.

24. November bis 25. Dezember 2016.

Täglich am Markt.

15.00–19.00 Uhr	**Ponyreiten** und **tierische Begegnung** mit Lama, Esel, Kaninchen und Co.
20.00 Uhr	Live: **Historisches Glockenspiel** der Katharinenkirche

Wöchentlich am Markt.

Samstag bis 17.12.	15.00 Uhr	Großes Kinderprogramm am Lagerfeuer mit Cornelia Miedler
Samstag 03. bis 17.12.	17.00 Uhr	Kinderlesung mit Uschi Krabichler im Museum Kitzbühel, Eintritt frei!
24.12.	15.00 Uhr	

Livemusik 2016 am Markt.

Do., 24.11., So 27.11., Sa., 10.12., Mo., 19.12., So., 25.12.	18.00 Uhr	Mitterhögler Weisenbläser
Fr., 25.11., Fr. 02.12., Di., 20.12., Fr., 23.12.	18.00 Uhr 18.30 Uhr	Kinderchor der NMS
Sa., 26.11., Sa., 03.12.	18.00 Uhr	Die Besinnlichen
Do., 01.12., Do., 15.12., Mi., 21.12.	18.00 Uhr	Sunnberg Musig
So., 04.12.	14.00 Uhr	Salzburger Posaunenquartett
So., 11.12., Do., 22.12.	18.00 Uhr	Jungsmusik Quartett
Sa., 17.12., So., 18.12.	17.00 Uhr	Goldbrass

Unsere Advent-Highlights.

Do., 24.11.	18.00 Uhr	**Feierliche Eröffnung** des Weihnachtsmarktes
Do., 01.12.	20.00 Uhr	**Zillertaler Weihnacht** mit Marc Pircher und Freunden in der Pfarrkirche! Eintritt frei!
Mo., 05.12.	17.30 Uhr	**Großer Nikolauseinzug** mit Krampuslauf
Do., 08.12.	16.30 Uhr 18.00 Uhr	**Konzert der Wiltener Sängerknaben** in der Vorderstadt! Eintritt frei!
Fr., 09.12.	19.00 Uhr	Frohe Weihnachten! **Weihnachtliche Lesung** von Hans Sigl und Ferry Öllinger mit Musik! Pfarrkirche St. Andreas, Eintritt: EUR 19,00
Fr., 16.12.	17.00 Uhr	Winterwanderung Perchtenglück und Feenzauber: **Märchen** und Sagen aus Tirol mit Helmut Wittmann! Eintritt frei!

Öffnungszeiten Weihnachtsmarkt.

Do., 24.11. bis So., 27.11.	15.00 - 20.00 Uhr
Do., 01.12. bis So., 04.12.	15.00 - 20.00 Uhr
Do., 08.12. bis So., 11.12.	15.00 - 20.00 Uhr
Do., 15.12. bis So., 25.12.	15.00 - 20.00 Uhr
Sa., 24.12.	**10.00 - 14.00 Uhr**
An allen Samstagen geöffnet von	**11.00 - 20.00 Uhr**

ADVENT IN TIROL.com

Mercedes-Benz

The Legend. Kitzbühel

© Fotos: Michael Wellberger © Gams-Logo-Design: Alfons Walde 1933 / VBK Wien

Seelensonntag 2016

Die Stadt Kitzbühel beging den heurigen Seelensonntag wieder in der gewohnt würdigen Form. Es ist dies der dem Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt gewidmete erste Sonntag nach Allerheiligen. Unter Teilnahme korporierter Traditionsvereine gab es Kranzniederlegungen an den Denkmälern. Der Umzug durch die Stadt musste wegen der schlechten Witterung abgesagt werden.

Bürgermeister ***Dr. Klaus Winkler*** *hielt in der Kirche folgende Ansprache:*

Liebe Teilnehmer am heutigen Gedenktag!
In fast allen Staaten in Europa wird an einem Sonntag in November der Opfer der Kriege gedacht, im Besonderen der Weltkriege des vergangenen Jahrhunderts. In Deutschland wird dieser Tag „Volkstrauertag“ genannt, in England „Remembrance Day“ und bei uns in Österreich hat man dafür den passenden Ausdruck „Seelensonntag“ gefunden. Wir gedenken also heute all jenen armen Seelen, deren Schicksal sie zumeist fern der Heimat auf einem Schlachtfeld ihren Tod finden ließ.
Wenn wir heute hundert Jahre zurückblicken, dann fraß sich gerade der 1. Weltkrieg durch ganz Europa und hinterließ großes Leid unter der gesamten Bevölkerung. Heute vor hundert Jahren tobte in Frankreich die Schlacht an der Somme bereits das fünfte Monat ohne Unterbrechung. Der Frontverlauf hatte sich nach fünfmonatiger Schlacht nur um wenige Kilometer verschoben, auf beiden Seiten waren aber mehr als eine Million toter oder verwundeter Soldaten zu beklagen. Diese Schlacht steht exemplarisch für die Unsinnigkeit eines jeden Krieges und das sinnlose Sterben auf beiden Seiten des Schützengrabens.
Mit unserem heutigen Wissen über den Verlauf der Geschichte stellen wir uns die Frage, wie es nur zu solchen unsinnigen kriegerischen Auseinandersetzungen kommen konnte. Dennoch zeigt ein Blick in die Welt von heute, dass es sich bei einem Krieg anscheinend um Unvermeidlichkeiten handelt und die Menschheit aus der Geschichte nichts lernt. Wobei der einzelne Mensch dabei zumeist ohnmächtig den Entscheidungen der Machthaber gegenüber steht.

Den Gefallenen des Ersten Weltkrieges ist das Kriegerdenkmal an der Kirchenstiege gewidmet. Alljährlich am Seelensonntag findet hier im Gedenken an die Kitzbüheler Opfer eine Kranzniederlegung statt. Das sich im Denkmal befindliche Kruzifix ist ein Meisterwerk des Kitzbüheler Bildhauers Stefan Silberberger. Auf den Tafeln links und rechts vom Kruzifix stehen die Namen der im Ersten Weltkrieg Gefallenen aus Kitzbühel, auf den Gedenktafeln an der linken und rechten Seitenwand sind die Namen der Soldaten aus den Ländern der k. k. Monarchie, die in den Reservelazaretten in Kitzbühel verstorben sind, verewigt. Siehe hiezu auch Stadtzeitung vom März 2004.

Welches Leid der Krieg unter die Bevölkerung bringt, sehen wir beinahe täglich beim Blick in die allgegenwärtigen Medien. Die Flüchtlingsströme, mit denen auch wir konfrontiert sind, sollen uns als Mahnmal gelten und als Aufforderung dafür, jegliche kriegerische Auseinandersetzung zu vermeiden.

Wenn auch unsere Stadt Kitzbühel bislang vor Kriegen verschont geblieben ist, so gilt dies aber nicht für unsere Bevölkerung. Wir gedenken am heutigen Tag wie jedes Jahr beim Denkmal an der Kirchenstiege den Gefallenen des 1. Weltkrieges. In der Katharinenkirche sind auf Bronzetafeln die Namen der Kitzbüheler Opfer des Zweiten Weltkrieges genannt. Sie alle waren Mitbürger wie wir, hatten aber keine Wahl und wurden in den sinnlosen Tod getrieben, der nur von der Kriegspropaganda als Heldentod bezeichnet wurde. Letztlich starben sie alle einen sinnlosen Tod. Dies gilt es vor allem heute zu bedenken, von uns, die wir das unglaubliche Privileg genießen, seit Jahrzehnten in Frieden leben zu dürfen. Die in Stein und Kupfer gemeißelten Namen sollen uns mahnen, alles daran zu setzen, diesen Frieden, der sich nur augenscheinlich als stabil zeigt, in Wahrheit aber eine brüchige Pflanze ist, zu bewahren. Lasst uns daher mit großer Demut auf unser sorgenfreies Leben blicken und all jenen Mitbürgern gedenken, die in schwere Zeiten hineingeboren wurden und denen oftmals nur ein kurzes Leben gegönnt war.

Ich darf als Bürgermeister im Namen der Stadt Kitzbühel abschließend allen für die Mitwirkung zur würdigen Gestaltung der heutigen Gedenkfeierlichkeiten danken.

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 14. 11. 2016 gemäß § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 93/2016 beschlossen, die von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwürfe über die Änderung des Flächenwid-mungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 28. 11. 2016 bis einschließlich 27. 12. 2016 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Die Entwürfe sehen folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

1) Dr. Klaus Reisch, Kitzbühel;
Umwidmung der Gste 435/1 und .427 (zum Teil) je KG Kitzbühel-Stadt (Rasmushof) von derzeit Sonderfläche Sportanlage § 50 TROG 2011 in künftig Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a TROG 2011 mit Festlegung des Verwendungszwecks Beherbergungsbetrieb mit Restaurant, entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 9. 5. 2016, Planungsnummer: 411-2016-00014.

2) Bergbahn AG, Mader Immobilien GmbH, beide Kitzbühel
Umwidmung des Gst 457/3 (zum Teil) KG Kitzbühel-Stadt (Hahnenkammstraße) von derzeit Tourismusgebiet § 40.4 TROG 2011 in künftig Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Seilbahn, Parkplatz mit Tiefgarage und unterirdischem Skiverleih mit Servicewerkstätten sowie von derzeit Tourismusgebiet § 40.4 in künftig Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Parkplatz. Umwidmung des Gst 457/4 (zum Teil) KG Kitzbühel-Stadt (Hahnenkammstraße) von derzeit Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Parkplatz in künftig Tourismusgebiet und von derzeit Tourismusgebiet § 40.4 TROG 2011 in künftig Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Parkplatz.
Umwidmung des Gst 457/8 (zum Teil) KG Kitzbühel-Stadt von derzeit Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a TROG 2011, Festlegung Erläuterung: Parkplatz in künftig Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a TROG 2011, Festlegung Erläuterung: Seilbahn, Parkplatz mit Tiefgarage und unterirdischem Skiverleih mit Servicewerkstätten.
Umwidmung des Gst 614/1 (zum Teil) KG Kitzbühel-Stadt (Hahnenkammstraße) von derzeit Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Seilbahn, Parkplatz mit Tiefgarage und unterirdischem Skiverleih mit Servicewerkstätten in künftig Bestehender örtlicher Verkehrsweg § 53.3 TROG 2011 und von derzeit Freiland § 41 TROG 2011 (zum Teil) KG Kitzbühel-Stadt (Hahnenkammstraße) in künftig Bestehender örtlicher Verkehrsweg § 53.3 TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 26. 9. 2016, Planungsnummer: 411-2016-00019.

3) Cornelia und Christoph Obernauer, Kitzbühel;
Umwidmung des Gst .83 (zum Teil) KG Kitzbühel-Land (Mauringweg) von derzeit Freiland gemäß § 41 TROG 2011 in künftig Sonderfläche standortgebunden gemäß §43 (1) a, Reitanlage TROG 2011 und Umwidmung der Gste 4182, 472, 473/1 und 473/2 (zum Teil) je KG Kitzbühel-Land (Mauringweg) von derzeit Sonderfläche standortgebunden gemäß § 43 (1) a, Reitanlage TROG 2011 in künftig Freiland gemäß § 41 TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 24. 3. 2016, Planungsnummer: 411-2016-00004.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 28. 11. 2016
Abgenommen am: 28. 12. 2016

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 14. 11. 2016 gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 - TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 93/2016 beschlossen, den Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 28. 11. 2016 bis einschließlich 27. 12. 2016 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

Stadtgemeinde Kitzbühel;
Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste 3139/2, 3139/3, 3139/4, 3139/5, 3139/6, 4144, 3112/2, 3113/1, 3113/8, 3113/10, 3113/12, 3113/18, 3113/19, 3113/20, 3113/21, 3113/22, 3113/24, 3113/25, 3113/29, 3113/30, 3113/32, 3115/1, 3139/7, .1022, .1046, 4190 und .1067 je KG Kitzbühel-Land (Franz-Walde-Weg / Pfarrau) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 7. 11. 2016, Projektnummer: b2_kiz15025_v3.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 28. 11. 2016
Abgenommen am: 28. 12. 2016

Raiffeisenbank
Kitzbühel - St. Johann
31
SKIWOCHENENDEN
300
PAAR SKI
Keine Zeit verlieren:
Jetzt mit Raiffeisen Bausparen
Skiwochenenden und Ski gewinnen!
Nutzen Sie eine der sichersten Arten des Vermögensaufbaus und holen Sie sich noch bis 31. 12. die volle Bausparprämie für 2016. Zusätzlich können Sie im Dezember eines von 31 Skiwochenenden in Österreich oder eines von 300 Paar Ski gewinnen. Aber nicht vergessen: Am 32. Dezember ist es zu spät. Mehr Infos in Ihrer Raiffeisenbank oder auf www.bausparen.at
Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m. b. H., FN 116309v, Mooslackengasse 12, 1190 Wien

STADTAMT KITZBÜHEL

VERORDNUNG
Streckensperre Hahnenkammrennen

Auf Grund des § 18 Tiroler Gemeindeordnung 2001 werden mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Kitzbühel vom 14. 11. 2016 zum Schutze der gefährdeten körperlichen Sicherheit von Menschen aus dem Anlass der Vorbereitung, des Trainings und der Durchführung des **77. Hahnenkammrennens 2017 folgende Absperrmaßnahmen verfügt:**

1. Die Teilbereiche der Abfahrtsstrecke (Streif), und zwar Startschuss, Mausefalle, Steilhang, Alte Schneise und Hausberg ab erstem Schneefall, sowie alle übrigen Streckenteile der Streif Abfahrt inklusive dem Bereich der Super-G-Strecke für die Zeit von Montag, 9. 1. 2017 bis einschließlich Samstag, 21. 1. 2017; und der Bereich des Slalom (Ganslem – Hohenegg – Rasmusleiten) für die Zeit vom Montag, 9. 1. 2017 bis einschließlich Sonntag, 22. 1. 2017; werden zum SPERRGEBIET erklärt. Als Sperrgebiet gilt der Raum entlang der Rennpiste, der durch Zäune, Seilabsperrungen oder sonstige Markierungen begrenzt ist; bei Fehlen solcher Kennzeichnung gilt als Sperrgebiet der Bereich von je 25 m beidseits der Rennpiste.

2. Als Zuschauerraum wird neben dem westlichen Teil des Kurparkes Nähe Bahndurchlass das Gebiet, begrenzt durch den Gänsbach in seinem ganzen Lauf, die Trasse der Bundesbahnlinie, sowie die Trasse der „Ganslem-Bahn“ einschließlich des unmittelbaren Streckengeländes bis zum Seidlalmkopf und Gschöss, im weiteren Verlauf bergwärts durch Linien im Abstand von 200 m beidseits der Rennpisten bis zum mit Inkassopositionen abgegrenzten Startgelände Hahnenkamm (soweit überhaupt erreichbar bzw. nicht durch Zäune und Hinweistafeln abgesperrt), bestimmt und verfügt, dass dieses Gebiet in der Zeit vom 20. 1. 2017 bis 22. 1. 2017 nur von Personen mit vom Veranstalter ausgestellten Zutrittsausweisen betreten werden darf. Diese Regelung kann an allen Renntagen auf den Bereich der „Familienstreif“ ausgedehnt werden.
Den Zuschauern ist das Mitführen von Hunden nur an der Leine gestattet.
Der Veranstalter hat die Tageszeiten festzulegen, während derer der ZUSCHAUERRAUM auch ohne die vorgenannten Ausweise betreten werden darf.

Im Falle einer Rennverschiebung oder Zusatzveranstaltung wird die Gültigkeit dieser Verordnung bis Montag, 23. 1. 2017 ausgedehnt.

3. Übertretungen dieser Verordnung werden gemäß § 18 (2) Tiroler Gemeindeordnung 2001 mit einer Geldstrafe bis zu € 2.000,– bestraft.

4. Diese Verordnung tritt mit Beginn der Kundmachungsfrist in Kraft.

Dr. Winkler
Bürgermeister

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes

Es wird gemäß § 68 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 93/2016 kundgemacht, dass der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in der Sitzung vom 14. 11. 2016, nachdem den Stellungnahmen von 1) Bernhard Schwendter, 2) Mag. Manfred Filzer, Marielle Haidacher und Thomas Nothegger, 3) Siegfried Monitzer und Erich Monitzer und 4) Josef Steiner, vertreten durch RA Dr. Johannes Margreiter keine Folge gegeben wurde, folgenden Bebauungsplan und ergänzenden Bebauungsplan gemäß § 66 Abs. 4 TROG 2011 beschlossen hat:

Aloisia Schipflinger, Kitzbühel;
Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes (2. Änderung) im Bereich des Gst 995/4 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Oberaigenweg) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 3. 6. 2016, Projektnummer: aend2_a2e1_kiz14013_v1.

Der Bebauungsplan und ergänzende Bebauungsplan tritt gemäß § 68 Abs. 2 TROG 2011 mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft, das ist nach Ablauf von zwei Wochen nach dem Anschlag dieser Kundmachung an der Amtstafel und liegt gemäß § 68 Abs. 4 TROG 2011 während der Amtsstunden im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht auf.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 28. 11. 2016
Abgenommen am: 13. 12. 2016

STADTAMT KITZBÜHEL

Volksbegehren „Gegen TTIP / CETA“

Verlautbarung

über das Eintragungsverfahren

Aufgrund der am 12. September 2016 auf der Amtstafel des Bundesministeriums für Inneres sowie im Internet veröffentlichten Entscheidung des Bundesministeriums für Inneres, mit der dem Antrag auf Einleitung des Verfahrens für ein Volksbegehren mit der Kurzbezeichnung „Gegen TTIP / CETA“ stattgegeben wurde, wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb des gemäß § 5 Abs. 2 des Volksbegehrengesetzes 1973, BGBl. Nr. 344, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. II Nr. 103/2013, festgesetzten Eintragungszeitraums, das ist

von Montag, dem 23. Jänner 2017,
bis (einschließlich) **Montag, dem 30. Jänner 2017,**

in den Text des Volksbegehrens Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren **durch einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift** in die Eintragungsliste erklären. Die Eintragung hat außerdem den **Familiennamen oder Nachnamen, den Vornamen** sowie das **Geburtsdatum** der Stimmberechtigten oder des Stimmberechtigten zu enthalten.

Eintragungsberechtigt sind alle Frauen und Männer, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, in einer Gemeinde des Bundesgebiets den Hauptwohnsitz haben, mit Ablauf des letzten Tages des Eintragungszeitraums (30. Jänner 2017) das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Stimmberechtigte, die ihren **Hauptwohnsitz nicht in dieser Gemeinde** haben, benötigen zur Ausübung ihres Stimmrechts eine **Stimmkarte.**

Die **Eintragungslisten** liegen während des Eintragungszeitraums **an folgender Adresse** ~~(an folgenden Adressen)~~ auf:
Franz-Reisch-Straße 2, 6370 Kitzbühel, Meldeamt Kitzbühel, Zimmer 4

Eintragungen können an nachstehend angeführten Tagen und zu folgenden Zeiten vorgenommen werden:

Montag, 23. Jänner 2017, von	08:00	bis	16:00	Uhr,
Dienstag, 24. Jänner 2017, von	08:00	bis	20:00	Uhr,
Mittwoch, 25. Jänner 2017, von	08:00	bis	16:00	Uhr,
Donnerstag, 26. Jänner 2017, von	08:00	bis	20:00	Uhr,
Freitag, 27. Jänner 2017, von	08:00	bis	16:00	Uhr,
Samstag, 28. Jänner 2017, von	08:00	bis	12:00	Uhr,
Sonntag, 29. Jänner 2017, von	08:00	bis	12:00	Uhr,
Montag, 30. Jänner 2017, von	08:00	bis	16:00	Uhr.

Der Bürgermeister / ~~Für den Bürgermeister:~~

angeschlagen am: 04.11.2016
abgenommen am: 31.01.2017

Stadtgemeinde Kitzbühel Stadtamt

SPARKASSE
Kitzbühel
Was zählt, sind die Menschen.

Mehr aus dem Ersparten machen! Auch in Zeiten niedriger Zinsen.

CHECK!

Die Vorsorge- und Veranlagungswochen der Sparkasse

Jetzt gleich Termin vereinbaren.

www.sparkasse-kitzbuehel.at
050100 - 78600

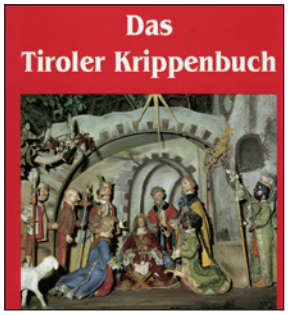
Weihnachtsgeschenke im Museum Kitzbühel

Der Shop des Museums Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde hält 2016 eine Reihe hochwertiger Weihnachtsgeschenke bereit. Neben dem großen Sortiment von Kitzbühel-Büchern und der DVD mit historischen Kitzbühel-Filmen ergänzen Klosterarbeiten aus der Kitzbüheler Kunsthandwerkstätte, Billets von Alfons Walde, Bücher und CDs das spezielle Angebot zum Thema Weihnachten. Neu im Angebot sind die anlässlich der Sonderausstellung „Gruß vom Krampus“ aufgelegten Krampuskarten. Das umfangreiche Angebot an Plakaten, Drucken, Billets oder Büchern über Alfons Walde wurde um neue, auf Leinwand und Aluminium gedruckte Motive erweitert.

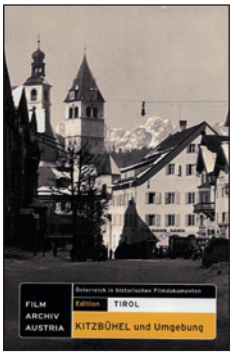
Die neueste Publikation zu Alfons Walde widmet sich seiner Aktfotografie und präsentiert über 100 Großteils unveröffentlichte Motive. € 29,90

Plakate, Drucke, Karten und Billetts mit den populärsten Motiven Alfons Waldes.

Öffnungszeiten:
Di – So 14 – 18 Uhr,
Sa 10 – 18 Uhr
Do 14 – 20 Uhr
24. 12.: 10 – 16 Uhr,
25. 12. geschlossen

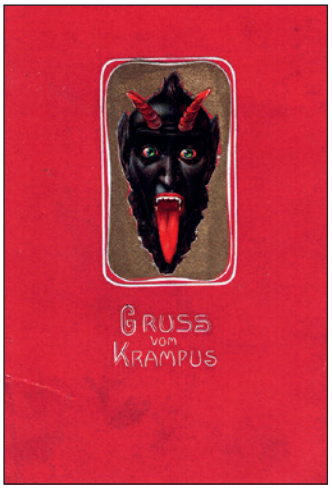


Das Tiroler Krippenbuch von Erich Egg und Herlinde Menardi. Das Standardwerk über die Tiroler Krippen mit zahlreichen Abbildungen. € 59,–



Die Kitzbühel-DVD enthält auf 100 Filmminuten 50 Jahre Kitzbüheler Zeitgeschichte von den ersten Skifilmen um 1920 bis zum Hahnenkammrennen des Jahres 1978. € 24,90

„… zeigt dem Kind, wer Nikolo und Krampus sind“, Reproduktion einer Ansichtskarte um 1900 € 2,–



Gruß vom Krampus, Reproduktion einer Ansichtskarte um 1900 € 2,–

Christbaumschmuck „Paradiesvogel“, Klosterarbeit aus der Kitzbüheler Kunsthandwerkstätte

Christbaumschmuck „Engelmedaillon“, Klosterarbeit aus der Kitzbüheler Kunsthandwerkstätte

4-Klang – Ein Musikalischer Adventkalender CD mit 24 Titeln für die Adventzeit von „Jetz is da rauche Winta do“ bis zur „Stillen Nacht“. € 17,–

Weihnachtsausstellung „Gruß vom Krampus“ im Museum Kitzbühel eröffnet

Wenn der Krampus grüßt, bleibt das nicht ohne Folgen. Über 100 Besucher fanden sich am 18. November zur Eröffnung der Ausstellung „Gruß vom Krampus“ ein, die standesgemäß vom Nikolaus vorgenommen wurde. Unter den Gästen war unter anderem Österreichs Song Contest Teilnehmerin Zoë Straub, die sich in Kitzbühel besonders wohl fühlte.

Die Ausstellung stellt die unglaubliche Vielfalt des Krampus vor, die sich bei weitem nicht in den heute dominanten Krampusläufen erschöpft. Mit dem Aufkommen der Ansichtskarten sind seit 1900 Krampuskarten mit tausenden verschiedenen Motiven populär geworden. Ursprünglich zum Versand oder zur Übergabe zur Besiegelung des Krampusbesuchs bestimmt, ziehen sie sich wie ein roter Faden durch die Ausstellungsräume und werden dabei von zahlreichen Krampusfiguren, -köpfen und weiteren Assessoirs flankiert.

Ein besonderes Augenmerk – wie könnte es in Tirol anders sein – liegt auf der Maske. 40 Exemplare, überwiegend geschnitzt, aber auch aus Pappmaché oder Stoff präsentieren sowohl die verschiedenen Regionen, in denen der Krampus daheim war und ist, als auch – vom 18. Jahrhundert bis heute – die lange Dauer des mit ihm verbundenen Brauchtums.

Programm zur Ausstellung:

Do 8. 12. um 18 Uhr:
Führungen durch die Ausstellung und das Kitzbüheler Krampusmuseum

Do 15. 12. 2016 – Do 5. 1. 2017, jeweils 18 Uhr:
Führungen durch die Sonderausstellung und die Sammlung Alfons Walde

Do, 8. 12., 16 bis 20 Uhr
Gelebtes Krampusbrauchtum: Maskenschnitzen und Rutenherstellung

Weihnachten im Museum:

Sa 3., 10. und 17. 12. 2016, jeweils 17 Uhr, Sa, 24. 12. 2016, 15 Uhr:
Weihnachtsmärchen erzählt von Uschi Krabichler

Eröffnung der Ausstellung Gruß vom Krampus, v. li: Sammlerehepaar Baumgartner, dahinter verdeckt Christoph Rieser, Petra Gröbner, Krampus, Nikolaus, Sammler August Wachter, Wido Sieberer. Foto: Museum

Sammlung Alfons Walde Museum Kitzbühel

Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

bis 23. Dezember:
Di – So 14 – 18 Uhr,
Do 14 – 20 Uhr,
Sa 10 – 18 Uhr

24. 12. 2016: 10 – 16 Uhr
25. 12. 2016: geschlossen

Ab 26. 12. 2016:
Täglich 10 – 18 Uhr,
Do 10 – 20 Uhr

Bis 8. Jänner 2017:
Sonderausstellung „Gruß vom Krampus“

Eintrittspreise:

Erwachsene	*€ 6,50*
Gruppen	*€ 4,50*
Kinder und Jugendliche bis 18	*frei*

Museumsleitung:
Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net

Geht den Alpen der Schnee aus?

Von Günther Aigner

Ende September geisterte eine Studie durch die Medien, dass den Alpen der Schnee ausginge. Die Anzahl der Tage mit Schneebedeckung habe in der Schweiz seit 1970 stark abgenommen, und zwar in allen Höhenlagen zwischen 1.100 und 2.500 Meter Seehöhe. Erstellt wurde die Studie von der Universität Neuenburg, dem Schweizer Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) und der Schweizer Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL).

Der Autor. *Foto: ServusTV*

Ist da was dran? Jein. Es stimmt zwar, seit 1970 hat sich die Anzahl der Tage mit Schneebedeckung auch in Tirol in allen Höhenlagen reduziert. Anbei exemplarisch die Abb. 1 mit Daten aus Kirchberg in Tirol (Seehöhe 837 m), weil von dort eine besonders lange Messreihe existiert. Tatsächlich: Auch in Kirchberg hat die Anzahl der Tage mit Schneebedeckung seit 1970 abgenommen, und zwar um 18 Tage. Die Trendlinie beginnt bei 133 Tagen, und steht nun bei 115 Tagen. Auch in Tirol sind also die in der Schweizer Studie beobachteten Trends ähnlich.

So weit so dramatisch. Eine grundsätzliche Frage aber stellt sich: Warum startet die Studie genau 1970? Zufälligerweise wurden in den 1970er Jahren die „längsten" Winter im Alpenraum gemessen, seit es Aufzeichnungen gibt. In Tirol gibt es diese seit den 1890er Jahren flächendeckend. Ebenso in der Schweiz. Wäre es nicht sinnvoll, jeweils die gesamte Messreihe zu publizieren und zu diskutieren, um den aktuellen Abwärtstrend in ein großes, ganzes Bild einzuordnen?

Anbei der Versuch einer Einordnung, siehe dazu die Abb 2. Der Hydrographische Dienst Tirol verfügt über eine 120-jährige Messreihe der jährlichen Tage mit Schneebedeckung in Kirchberg. Im Mittel dieser 120 Jahre liegt in Kirchberg an 122 Tagen pro Winter Schnee. Die Trendlinie steigt seit 1896/97 leicht von 120 auf 124 Tage an. Dieser Anstieg ist statistisch nicht signifikant. Statistisch korrekt kann man also zur Schneebedeckung in Kirchberg festhalten: **Die jährliche Anzahl der Tage mit Schneebedeckung in Kirchberg / Tirol ist von 1896/97 bis 2015/16 (120 Jahre) statistisch unverändert. Es ist über die letzten 120 Jahre kein Trend zu verkürzten Wintern feststellbar. Der Alarm der Klima-Fanatiker ist ohne wissenschaftliche Basis.**

Der Tiroler Skitourismus-Forscher Günther Aigner absolvierte die Diplomstudien der Sportwissenschaft und der Wirtschaftspädagogik an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und an der University of New Orleans („UNO", USA). Nach weiterführenden Forschungstätigkeiten am Institut für Sportwissenschaft der Universität Innsbruck bei Univ.-Prof. Dr. Elmar Kornexl folgt der Wechsel ins Tourismusmarketing. Von Juni 2008 bis Juli 2014 koordinierte er für den Tourismusverband „Kitzbühel Tourismus" das Veranstaltungsportfolio und leitete das Wintermarketing der Destination Kitzbühel. Seit 2014 ist Aigner hauptberuflich als Skitourismus-Forscher tätig und führt die Plattform „Zukunft Skisport". Bis dato zahlreiche Fachvorträge im In- und Ausland sowie Beiträge und Interviews in TV-, Hörfunk- und Printmedien. Lehrtätigkeiten an Hochschulen in Innsbruck, Salzburg, Kufstein, Krems, Seekirchen, Belgrad und Baku sowie bei der Ausbildung zum Österreichischen Staatlichen Skilehrer.

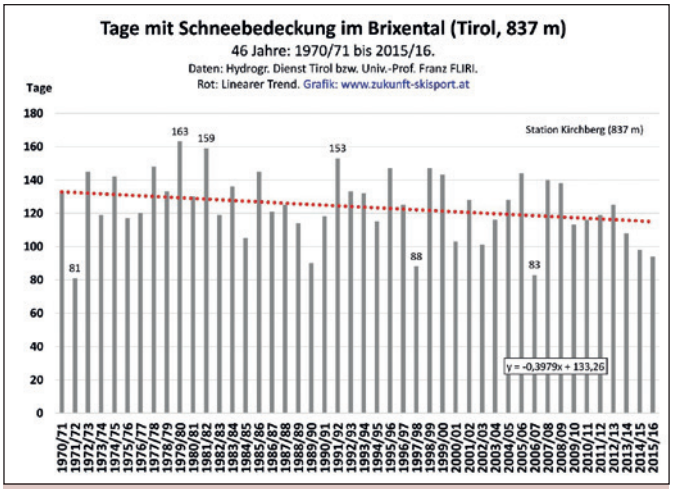


Abb. 1: Die Anzahl der Tage mit Schneebedeckung in Kirchberg von 1970/71 bis 2015/16 (46 Jahre).

Daten: Hydrographischer Dienst Tirol.

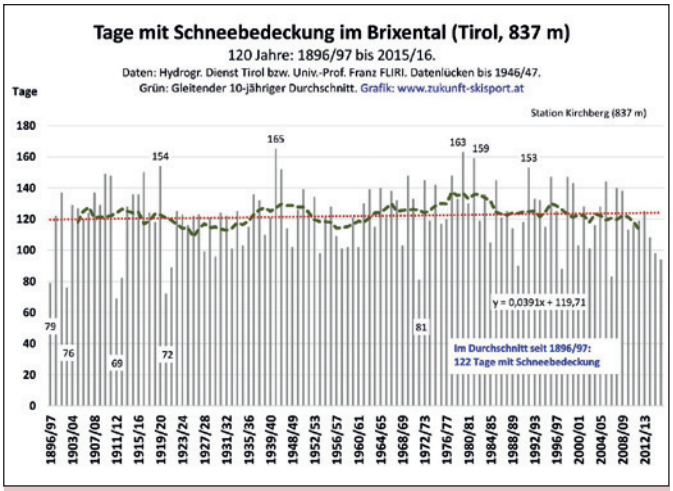


Abb. 2: Die Anzahl der Tage mit Schneebedeckung in Kirchberg von 1896/97 bis 2015/16 (120 Jahre):

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel", Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.

Österreichische Post AG, Postentgelt bar bezahlt
Amtliche Mitteilung

Vertragsnummer: RM 13A039703
Verlagspostamt: 6370 Kitzbühel